

# ST. VITHER ZEITUNG



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der Nummer 38

Telefon St. Vith Nr 193

praktische Landwirt. Druck u. Verlag: M. Doeppen-Beretz, St. Vith, Hauptstr. 58 u. Malmedyerstr. 19. - H. R. Verviers 29259. Postscheckk. 58995 - Einzelnummer 2.- Fr.

St. Vith, Samstag, den 4. April 1959

5. Jahrgang

## Politische Wochenübersicht

### WASHINGTON

Die Außenminister der drei Westmächte, zu denen der Außenminister der Bundesrepublik, von Brentano zugezogen worden war, haben am Mittwoch in Washington ihre ersten Gespräche beendet. In dieser ersten Etappe wurden die großen Linien der westlichen Stellung in den Verhandlungen mit Moskau festgelegt. Ein endgültiger Entscheid blieb aus, aber es wurden Fortschritte verzeichnet, was die Koordinierung der verschiedenen Thesen betrifft.

Wiederum wurde bestätigt, daß der Westen in Berlin nicht auf seine Rechte und Pflichten verzichten wird, dabei aber im Interesse des Friedens verhandeln will.

Die westlichen Außenminister haben Instruktionen für die Viermächtearbeitsgruppe fertiggestellt, welche am 13. April in London die in Paris vom 9. bis 21. März abgehaltenen Arbeiten wiederaufnimmt. Grundlage für die Beratungen über Berlin war das Kommuniqué vom 14. Dezember, in welchem die Minister Frankreichs, Großbritanniens und der USA ihre Entschlossenheit bekräftigten, ihre Stellung und ihre Rechte in Berlin zu bewahren.

Wie verlautet beschäftigten sich die Außenminister daneben auch mit der praktisch in Berlin bestehenden Lage, aufgrund von Vorarbeiten der westlichen Experten für den künftigen Status Berlins. Die erzielten Fortschritte betrafen gewisse Änderungen der derzeitigen Verhältnisse für den Fall, daß bei den kommenden Verhandlungen mit den Sowjets keine Lösung des gesamten deutschen Fragenkomplexes erfolgen sollte.

Besonders der französische Vertreter Couve de Murville hatte zudem feste Anweisungen de Gaulles vorgebracht, nur dann in ein Spitzentreffen einzuwilligen, wenn die vorhergehende Außenministerkonferenz Ergebnisse erhoffen läßt.

Der erste Konferenztag, der im Zeichen der am Montag überreichten Moskauer Note stand, in denen sich der Kreml mit einem Ost - West - Außenministertreffen einverstanden erklärte, erbrachte, wie es in einem offiziellen Kommuniqué hieß, die Lösung verschiedener Differenzen. Andere bedürfen aber noch der Klärung. Obwohl nicht gesagt wurde, um welche Differenzen es sich im einzelnen handelt, ist bekannt, daß die USA, Frankreich und die Bundesrepublik jede Verminderung der westlichen und östlichen Truppen in Mitteleuropa nur in Verbindung mit einem Abkommen über eine stufenweise Wiedervereinigung Deutschlands zugestehen wollen. Demgegenüber scheint London an einer Begrenzung der Truppen auch dann interessiert, wenn der Wiedervereinigungsplan abgelehnt werden sollte.

### Der Dalai Lama in Indien eingetroffen

NEU DELHI. Wie am Freitag morgen offiziell in Neu Delhi mitgeteilt wird, ist der vor den Kommunisten geflüchtete Dalai Lama bereits seit einigen Tagen in Indien eingetroffen. Die Nachricht wurde erst jetzt bekannt gegeben, um eine eventuelle Verfolgung auf indischem Gebiet durch rotchinesische Kräfte zu verhindern.

Auf die Frage, ob Indien den Dalai Lama weiterhin als geistiges Oberhaupt der Tibeter anerkennen werde, antwortete Ministerpräsident Nehru, dies sei eine sehr heikle Frage.

Die Minister begrüßen in einem Kommuniqué die sowjetische Zustimmung zur Außenministerkonferenz. Sie erwägen jedoch, dem Vernehmen nach, in einer neuen Note an den Kreml zur Klarstellung noch einmal darauf hinzuweisen, daß in Genf die deutschen Vertreter als Berater zugegen sein sollten. Die Sowjetunion hatte in ihrer Note vom 30. März nur allgemein von deutschen Vertretern gesprochen.

Im großen und ganzen sind die vor allem zwischen den USA und Großbritannien vermerkten Meinungsverschiedenheiten nach der Darstellung eines britischen Sprechers inzwischen als unwesentlich festgestellt worden.

Bundesaußenminister von Brentano soll nach Berichten aus Washington seine drei westlichen Kollegen davor gewarnt haben, bei dem Bemühen um eine Lösung der Deutschland- und Berlin-Frage den Sowjets vorläufige Konzessionen zu machen. Wie verlautet, hat der Minister im Auftrage seiner Regierung betont, der Westen müsse bei seinen Verhandlungen mit Moskau sehr vorsichtig vorgehen und jede Konzession vermeiden, bevor nicht die Sowjetunion ihrerseits Zugeständnisse gemacht habe. Der Bundesaußenminister soll sich unterrichteten Kreisen zufolge vor allem dagegen gewandt haben, daß die drei Westmächte zu rasch ihren Stufenplan für eine Wiedervereinigung in Verbindung mit einer schrittweisen Abrüstung vorlegen.

Brentano soll darauf hingewiesen haben, die von Moskau vorgeschlagenen Separatfriedensverträge mit Bonn und Pankow seien so unrealistisch, daß der Westen nicht versuchen solle, zu schnell mit einem vernünftigen Gegenvorschlag zu kontern. Von Brentano hat in diesem Zusammenhang betont, daß jedes vorschnelle Eingehen auf irgendwelche Föderationspläne das Ziel der Wiedervereinigung Deutschlands in Freiheit gefährde.

Die Außenminister haben ihre Berichte am Donnerstag der NATO - Vollversammlung, die anlässlich des 10. Jahrestages ihrer Gründung abgehalten wurde, vorgelegt. Präsident Eisenhower und Nato - Generalsekretär P. H. Spaak hielten Gedenkansprachen. Eisenhower erklärte, die freie Welt müsse ihre Einigkeit bewahren. Die westlichen Alliierten würden immer die Türen zu ehrlichen Verhandl. mit der Sowjetunion

offenhalten. Spaak richtete einen Appell an die Solidarität der Atlantikpaktmächte. Sie sollen fest bleiben, aber darüber nicht vergessen, daß es notwendig ist, positive Lösungen zu suchen.

Hammarskjöld sagte seinerseits auf einer Pressekonferenz, es bestehe der ehrliche Wunsch zu verhandeln und zu einem Ergebnis in der Berlinfrage zu kommen.

### TIBET

Sehr ungenau und einander widersprechend bleiben immer noch die Nachrichten aus Tibet. Es steht nicht einmal fest, ob der Dalai Lama noch lebt, oder ob er den Kommunisten zum Opfer gefallen ist. Meldungen aus Peking zufolge soll dem geistigen u. politischen Oberhaupt der Tibeter, die Flucht nach Indien gelungen sein. Aus diplomatischer indischer Quelle verlautet ebenfalls, der Dalai Lama sei in Indien eingetroffen u. zwar über die Nordost - Grenze des Landes.

Die Kämpfe haben nach einigen Tagen der Ruhe, wieder begonnen. Die chinesische

Artillerie griff in die Kämpfe ein. Unter den wenigen nach außen dringenden Meldungen befinden sich immer wieder welche, die von einem furchtbaren von den Chinesen angeordneten Blutbad sprechen. Man spricht von 3.000 Toten und einer sehr großen Anzahl von Verhafteten, allein in Lhasa.

Aus nationalchinesischer Quelle verlautet, daß die Khambas, ein großer Volksstamm Tibets, eine Armee von 300 000 Mann zusammengezogen haben und auf die Hauptstadt marschieren.

In einer sehr schwierigen Lage befindet sich der indische Ministerpräsident Nehru. Die Tibeter haben eine Abordnung nach Neu - Delhi entsandt und um Unterstützung gebeten. Nehru hat zwar erklärt, ganz Indien stehe auf Seiten der von den Chinesen unterdrückten Tibeter, die Regierung könne aber offiziell nichts unternehmen, da sie auch zu Rotchina gute Beziehungen zu unterhalten wünsche. In Indien selbst und im fernen Osten ist man der Ansicht, daß die Härte Nehrus den Tibetern gegenüber durch die Furcht vor den Chinesen hervorgerufen wird. Die Chinesen haben Nehru in ultimativer Weise wissen lassen, daß sie nicht einmal eine rein humanitäre Hilfe für die Tibeter dulden werden.

R. G.

### Moskau setzt „Nadelstich“-Politik fort

Kontroverse um Berliner Luftkorridor hält an - Bewegungsfreiheit der westlichen Diplomaten „vorübergehend“ völlig eingeschränkt - Dieselben Maßnahmen verfügt Washington gegen sowjetische Botschaftsmitglieder

MOSKAU. Während westlicherseits mühselig etwaige Konzessionen für die kommende Konferenz mit Moskau ausgearbeitet werden, setzt dieses seine Nadelstich-Politik fort. Die Kontroverse um den Zugang zu Berlin geht weiter, nachdem die Sowjets plötzlich den Luftkorridor zur freien Stadt auch in ihren Höhen begrenzen wollten, was sich namentlich im Falle einer vielbenutzten Luftbrücke schädlich auswirken müßte. Ein amerikanischer Protest war prompt erfolgt und gestern erfolgte auch eine Stellungnahme Englands:

England erkenne eine Begrenzung der Flughöhe von 3 000 m in den nach Berlin führenden Luftkorridoren nicht an, erklärte ein Sprecher des Foreign Office. Es habe niemals ein Abkommen in dieser Frage gegeben, erläuterte der Sprecher, fügte aber hinzu, die meisten Flugzeuge flögen unter dieser Grenze.

Die Bewegungsfreiheit der westlichen Diplomaten ist gestern in der gesamten Sowjetunion mit Ausnahme Leningrads „vorübergehend“ völlig aufgehoben worden.

Schließlich kam es zu einer weiteren Maßnahme der Sowjets.

Dieses Verbot wird mit Militärmanövern der Russen in Verbindung gebracht. Die amerikanische Reaktion war prompt: Den

sowjetischen Diplomaten wurde ebenfalls jede Bewegungsfreiheit in den USA untersagt und die amerikanischen Behörden haben bereits zwei Gesuche von sowjetischen Beamten abgelehnt, welche sich aus der Bundeshauptstadt zu entfernen wünschten. Nach Angaben eines Sprechers des Staatsdepartements hat sich die Moskauer Regierung geweigert, die Dauer ihres Reiseverbots mitzuteilen. In zuständigen Kreisen wird daran erinnert, daß die im vergangenen Jahr von Moskau verfügte Einschränkung der Bewegungsfreiheit etwa zwei Wochen gedauert hatte. Die Vereinigten Staaten werden ihre Maßnahmen aufheben, sobald Moskau seine Entscheidung rückgängig macht.

### 10 Jahre Nordatlantikpakt

WASHINGTON. Vor zehn Jahren, am 4. April 1949, nahmen die Außenminister von zwölf unabhängigen Ländern in Washington an einem mit grünem Tuch bespannten Tisch Platz, um ihre Unterschriften unter ein historisches Dokument zu setzen - den Nordatlantikpakt. In jener Stunde riefen sie eine Gemeinschaft ins Leben, deren erklärtes Ziel die Verteidigung der Freiheit ist u. die heute 500 Millionen Menschen zwischen Beringstraße und Bosphorus im gemeinsamen Bemühen um die Erhaltung des Weltfriedens vereint. Damals wie heute stand die Notwendigkeit im Vordergrund, durch eine feste Abwehralianz der aggressiven Sowjetexpansion einen Riegel vorzuschieben. Die NATO entstand, als die Blockade Berlins in vollem Gange war. Heute, zehn Jahre später, setzt die Sowjetunion erneut in Berlin den Hebel an, um sich den Weg nach Westeuropa zu öffnen. Daß sie im vergangenen Jahrzehnt in Schach gehalten werden konnte, ist nicht zuletzt das Ergebnis des am 4. April 1949 in Washington unterzeichneten NATO - Vertrags.

### NATO-Gedenkfeiern in den USA

Auf Anregung der amerikanischen Regierung findet die Jubiläumstagung des NATO-Außenministerrates vom 2. - 4. April 1959 ebenfalls in Washington statt. Außerdem erging an den Generalsekretär Paul - Henri Spaak und den ständigen Rat der Vertreter der 15 NATO-Länder, bei dieser Gelegenheit eine Reihe von amerikanischen Verteidigungseinrichtungen zu besichtigen.

Fortsetzung folgt

### Belgische Antarktis-Expedition zurückgekehrt

#### Baronstitel für de Gerlache

OSTENDE. Einen triumphalen Empfang bereitete eine auf 50 000 Menschen geschätzte Menge am Donnerstag morgen der zurückgekehrten belgischen Antarktis - Expedition unter dem Kommandanten de Gerlache.

König Baudouin war kurz bevor die „Polrhav“ im Hafen von Ostende anlegte, eingetroffen. Er begab sich an Bord und beglückwünschte de Gerlache und die Männer der Expedition, die über ein Jahr lang auf dem Eis des Südpols, oft unter schweren, manchmal sogar dramatischen Bedingungen zugebracht haben und die Anwesenheit unseres Landes inmitten der Expeditionen der Sowjetunion, Englands und der USA bekräftigten.

Mehrere Minister und Vertreter des diplomatischen Korps, sowie Prinz Charles von Luxemburg sowie selbstverständlich die Gattinnen und Familien der Expeditionen hatten sich eingefunden.

Der König unterhielt sich anschließend an die Begrüßung eine Viertelstunde lang mit de Gerlache.

Im Namen der Regierung überbrachte in einer Ansprache die Glückwünsche der Regierung. Er sagte, die Expedition habe bewiesen, daß Belgien an allen Fronten der wissenschaftlichen Forschung anwesend sein will. Vor über 60 Jahren habe bereits eine Expedition unter dem Kommando von Adrien de Gerlache stattgefunden. Der Kommandant de Gerlache habe diese Tradition aufrechterhalten. „Der ihnen zuteil werdende Empfang ist der eines dankbaren und stolzen Volkes.“ Das auf dem Quai wartende, freudig bewegte Volk brachte den 17 Expeditionenmitgliedern immer wieder begeisterte Ovationen dar. Anschließend fand ein Empfang im Ostender Festsaal statt. Kommandant de Gerlache wurde vom König am Freitag der Titel eines Barons verliehen.



Die St. Vither Zeitung erscheint dreimal wöchentlich und zwar dienstags, donnerstags und samstags mit den Beilagen Sport und Spiel, Frau und Familie und Der Nummer 38

Nachrichten AUS UNSERER GEGEND

Die „XII Heures de l'Est“

Regelmässigkeitsprüfung für Mopeds, Motorräder, Seitenwagen und Pkw.

Veranstalter: Auto-Moto-Club Houffalize, Auto-Moto-Club St.Vith und Royale Ligue Motoriste Ourthe-Ambleve

ST.VITH. Wir veröffentlichen hierunter das Reglement dieser Veranstaltung. Hierzu ist zu bemerken, daß sowohl die Bedingungen als auch die Strecke so ausgewählt wurden, daß jeder mitfahren kann, auch Anhänger. Diese Veranstaltung wird erstmalig durchgeführt und deswegen wurde sie leicht gehalten, um sie in den kommenden Jahren, falls sich der Erfolg einstellt, schwieriger gestaltet werden kann. Es wäre daher erfreulich, wenn viele Fahrer aus unserer Gegend teilnehmen würden. Allerdings müssen alle Motorradfahrer die teilnehmen im Besitz einer Lizenz sein (die Autofahrer nicht, da es nur ein Interclubfahren für sie ist). Die Lizenz wird vom Club bezahlt. Wohl ist es empfehlenswert, sie rechtzeitig im Clublokal des AMC zu beantragen, da die Ausstellung einige Zeit in Anspruch nimmt (rund 8 Tage).

Auch wird darauf hingewiesen, daß die im Reglement vorgesehene Anmeldefrist (13. April 1959) sehr streng eingehalten wird. Später sich anmeldende Fahrer können nicht berücksichtigt werden.

Bezüglich der zu fahrenden Strecke sei noch erwähnt, daß die im Reglement unter Art. 3 beschriebene Strecke nur für Senioren- und Internationale gilt. Die Junioren und die Autofahrer benutzen folgende Strecke: Houffalize-Sommerain, Chersain, Maldingen, Braunlauf, Weisten Kirche, Crombach, Neundorf, Neubrück, St.Vith, Nieder-Emmels, Born, Deidenberg, Montenu, Ligneuville, Malmédy, Francorchamps, Neuville, Andrimont, Le Rosier, Spa, Martreau, Winanplanche, Le Maquisard, La Reid, Hautregard, Remouchamps, Aywaille, Avans, Ville My Vieuxville, Bomal, Roche à Frene, Fanzel

Pont d'Erezees Dochamps, Samree, Nadrin Houffalize. Die Abfahrtszeiten wurden wie folgt festgesetzt (Zeit für jeweils den ersten Fahrer seiner Klasse): Klasse A um 22 Uhr, Klasse E um 19 Uhr, Klasse B um 20,30 Uhr, Klasse D um 20 Uhr, Klasse C um 19,30 Uhr, Pkw um 21 Uhr. Je nach Anzahl der Teilnehmer erfolgt der Start von Minute zu Minute oder aber zu 3 Fahrern alle 3 Minuten.

Für die Personenwagen ist folgende Klausel des Reglements wichtig: für die Feststellung des Gesamtsieges wird die Strecke Houffalize-St.Vith besonders gewertet, da anzunehmen ist, daß viele Fahrer die Gesamtstrecke ohne Strafpunkte absolvieren werden. Auf der Strecke Houffalize St.Vith muß der Fahrer bei der 2., 3. und 4. Durchfahrt denselben Durchschnitt fahren, wie bei der ersten Durchfahrt. Es ist also anzuraten, daß sie die erste Runde nicht zu schnell fahren, um nicht gezwungen zu werden, bei eventuell auftretendem Nebel einen hohen Durchschnitt fahren zu müssen. Wie gesagt, gilt diese Bestimmung nur für die Pkw und für die Bestimmung des absoluten Clubsiegers, aber nicht für die Wertung der Goldmedaillen.

Die Ankunft in Houffalize (Ziel) ist zwischen 9 und 12 Uhr am Sonntag Morgen vorgesehen.

Die Einschreibungsgebühren umfassen gleichzeitig die Haftpflichtprämie und ein Essen in St.Vith (Neutralisierung).

REGLEMENT

Art. 1. Die drei obengenannten Klubs veranstalten am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19. April 1959 eine nationale Regelmässigkeitsfahrt genannt „Les

Douze Heures de l'Est“. Zugelassen zu dieser Veranstaltung sind alle internationalen Lizenzfahrer der F. I. M. sowie alle belgischen Lizenzinhaber. Die Veranstaltung unterliegt dem nationalen Straßenverkehrsgesetz und dem gegenwärtigen Reglement.

Art. 2 Programm: Der Start erfolgt abends ab 19 Uhr in Houffalize vor dem Klublokal „Cafe Hotel du Carrefour“ (M. Philippin). Die Ankunft erfolgt an der selben Stelle. In der 3. Runde ist eine Neutralisation von einer Stunde in St. Vith im Klublokal „Hotel Ratskeller“ vorgesehen, wo den Fahrern und Beifahrern eine Verpflegung überreicht wird.

Art. 3 Strecke: Houffalize, Sommerain, Cherrain, Gouvy, Beho, Maldingen, Braunlauf, Weisten Kirche, Crombach, Neundorf, Neubrück, St.Vith, Nieder-Emmels, Born, Deidenberg, Montenu Ligneuville, Pont- Beaumont, Planche, Bellevaux, Falize, Malmédy, Outrelepoint, Francorchamps, Neuville, Andrimont, Le Rosier, Spa-Kaserne, Winanplanche, Le Maquisard, La Reid, Hautregard, Remouchamps Aywaille, Avans, Ville My, Vieuxville, Bomal, Roche à Frene, Fanzel, Pont d'Erezees, Dochamps, Samree, Nadrin, Houffalize.

Die Zeitkontrollen sind in Houffalize, St.Vith, Malmédy, Spa und Aywaille.

Die Klasse A. führt 2 mal die oben aufgeführte Runde, gleich rund 360 km.

Die Klasse B. führt 3 mal die oben aufgeführte Runde, gleich rund 540 km.

Die Klassen C, D. und E fahren 3 mal die oben aufgeführte Strecke und zusätzlich den Abschnitt Houffalize, St.Vith. Ab St.Vith über Rodt, (Sart-lez-St.Vith), Poiteaux, Petit-Thier, Vielsam, Salmchateau, Joubieval, Regne, Baraque Fraiture, Samree, Nadrin, Houffalize, gleich rund 650 km.

Art. 4 Anmeldung: Die Anmeldung erfolgt auf vorgedruckten Nennformularen. Dieselben müssen, ausgefüllt und unterschrieben, bis zum 13. April 1959 an folgende Adresse eingereicht werden: R. L. M. O. A., Mr. Stenier, rue Louis Liebert, Aywaille, oder im Klublokal des AMC Houffalize, Hotel du Carrefour, in Houffalize und im Klublokal des AMC St.Vith, Hotel Ratskeller, in St.Vith.

Die Einschreibungsgebühren sind wie folgt festgesetzt:

Table with 2 columns: Category (Mopeds, Motorräder solo, Beiwagen) and Fee (150,- FB, 200,- FB, 300,- FB)

Gottesdienstordnung

Pfarrgemeinde St.Vith

Table with 2 columns: Day (Erster Sonntag nach Ostern, Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch) and Time/Event (6.30 Uhr Jgd. für die Eheleute Theodor Sonkes u. Franziska Wohlgemuth, 8.00 Uhr Für die Leb. und Verst. der Fam. Hennes - Collienne, etc.)

Markenmannschaften: Mopeds 200,- FB Motorräder 300,- FB

Bei Annulierung der Veranstaltung werden die Einschreibungsgebühren zurückerstattet.

Art. 5 Mannschaften: Die Anmeldung zu den Marken- und Klubmannschaften müssen mit der Einzelanmeldung eingereicht werden.

a) Markenmannschaften: 3 Fahrer, Senior, Solo oder Beiwagen einer selben Marke, ohne Unterschied des Zylinderinhaltes.

b) Klubmannschaften: Die 3 bestklassierten Fahrer eines Klubs werden berechnet.

Art. 6 Klassierung der Fahrzeuge und Durchschnitte:

- A. Solo bis 75 ccm, 34 St-km, B. Solo von 76 ccm bis 125 ccm, 40 St-km, C. Solo von 126 ccm bis 175 ccm und Beiwagen bis 250 ccm, 44 St-km, D. Solo von 176 ccm bis 250 ccm und Beiwagen über 250 ccm, 46 St-km, E. Solo über 250 ccm, 48 St-km.

Art. 7. Verlauf der Veranstaltung: Diese Regelmässigkeitsfahrt wird von Zeitkontrolle zu Zeitkontrolle gefahren. Bei

7.15 Uhr Für die Verst. der Fam. Heine rich Lutz.

Donnerstag, den 9. April 1959 6.30 Uhr Für Niko Thielen. 7.15 Uhr Jgd. für Elisabeth Kaster. 10.00 Uhr Brautamt: Alfons Hengels - Dora Cremer.

Freitag, den 10. April 1959 6.30 Uhr Für die Eheleute Joh. Bießer Maria Weber und Sohn Albert. 7.15 Uhr Für Johann Peter Willems (Kameraden).

Samstag, den 11. April 1959 6.30 Uhr Jgd. für Franz Nikolaus Heine 7.15 Uhr Jgd. für Gerhard Kleis. 3.00 Beichtgelegenheit.

Sonntag, den 12. April 1959. 6.30 Uhr Jgd. für die Eheleute Peren Cornely. 8.00 Uhr Jgd. für Franz Hebertz. 10.00 Hochamt für die Leb. und Verst. der Pfarre.

Gemeinsch. hl. Kommunion der Frauen

jeder Zeitkontrolle ist neue Startzeit. Den Fahrern steht es frei sich mit der Strecke bekanntzumachen. Im Prinzip wird die Strecke nicht mit Pfeilen versehen. An größeren Abzweigungen usw. ist die Straße jedoch gekennzeichnet. Gefälligkeitshalber gegebene Auskünfte verpflichten die Veranstalter zu keiner Verantwortlichkeit.

Art. 8. Abnahme: Die Abnahme und das Plombieren der Maschinen erfolgt in Houffalize am Samstag, den 18. zwischen 16 und 18 Uhr.

Art. 9. Zeitkontrollen: Der Fahrer der seine vorgeschriebene Zeit nicht einhält erhält einen Stafpunkt für jede Minute Verspätung. Jede angefangene Minute zählt als ganze. Die eingetragene Zeit auf den Kontrollblättern wird vom Fahrer unterschrieben. Jeder Teilnehmer muß über 60 Minuten Verspätung auf seine Idealzeit scheidet aus dem Rennen aus.

Art. 10. Passagekontrollen: Die Passagekontrollen werden durch grüne Fahnen angezeigt. Die Fahrer sind verpflichtet ihr Kontrollblatt abetempeln zu lassen.

Jeder Teilnehmer der eine Passagekontrolle durchfährt und der Kontrolleur die

Die „XII Heur

Durchfahrt festgestellt. Kontrollblatt nicht abgetempelt. Strafpunkte. Wird die von einem Kontrolleur scheidet der Fahrer au

Art. 11. Schließung der Passagekontrollen: Die von Kontrollstellen sind eine Stunde der Idealzeit des letzten Fahrer.

Art. 12. Klassierung der Fahrer werden klassiert. Die von der Veranstalter Strafpunkte.

a) Alle Fahrer ohne den 1. ex-aequo Klasse eine Goldmedaille mit

b) Alle Fahrer mit 1. Klasse werden der Reihe nach erhalten eine Silbermedaille.

c) Alle Fahrer mit 2. Klasse erhalten eine Bronzemedaille.

d) Die Nichtklassierten ein Teilnahmediplom.

Sollte kein Fahrer fehlerfrei beenden, so mit den wenigsten Strafpunkten. In diese diejenigen die 1 bis 25 Strafpunkte als der Erstklassierte bermedaille. Allen and Bronzemedaille überreicht werden.

Art. 13. Verantwortlichkeiten: Das Organisationskomitee übernimmt die Verantwortung, sei es zivillich gesehen, für Unfälle, während oder nach dem Training. Die zivilen oder strafrechtlichen Verantwortungen gehen von den betroffenen Fahrer aus. Das Organisationskomitee hat das Recht vor:

a) Die Veranstaltung abzusagen, falls sich zu wenig Fahrer melden oder im Falle sonstiger Gründe, und die Durchführung des offiziellen

M. B.

b) eine Einschreibung abzulehnen, ohne den Grund dazu anzugeben.

c) sämtliche Umänderungen im Reglement vorzunehmen, falls nötig befunden werden.

Der Gernsjäger vom Berninapass

Roman v. Otfried von Hanstein

Copyright by: Augustin Sieber. Lit. Verlag: „Der Zeitungsroman“ Eberbach am Neckar (Baden)

Fortsetzung

Joseph begriff diese überquellende Zärtlichkeit der Russin nicht und ebenso wenig, warum diese sich Vorwürfe gemacht hatte und ihr dankte. Vielleicht war es ein wertvolles Geschenk, daß sie in dem Kuvert mitgebracht hatte.

Seit zwei Tagen, auf der ganzen, langen Fahrt, hatte sie kaum etwas Vernünftiges gegessen, jetzt aß sie mit gutem Appetit, trank auch die halbe Maß Bier dazu, und dann wurde sie müde, so unendlich müde!

Zu Bett gehen mochte Joseph eigentlich noch nicht, sie streckte sich angezogen auf den Divan und schlief augenblicklich ein.

Wie immer an den Tagen, an denen oben die Balalaika ertönte, huschten auch in dieser Nacht wieder die unheimlichen Gestalten der seltsamen Religionsgemeinschaft über den Hof und verschwanden in der Remise. Diesmal waren es noch viel mehr, und eine außerordentliche Erregung lag auf allen Gesichtern.

Der Vorsitzende, der Mann mit dem struppigen Vollbart, der tagsüber Redakteur einer radikalen Zeitung war, trommelte nervös mit den Fingern auf den Altar. „Noch keine Nachricht?“

„Bis jetzt nicht.“

„Das Mädel muß doch in dieser Nacht zurückkommen?“

„Wenn sie überhaupt kommt!“ „Abgefangen ist sie nicht, das wäre während des Tages schon bekannt geworden.“

„Weiß sie, was sie bringt?“

„Hoffentlich nicht.“

„Es ist höchste Zeit, ich habe das bestimmte Gefühl, daß wir hier immer schärfer überwacht werden.“

Die Tür wurde geöffnet, und Mischkin trat ein. Alles startete auf sein Gesicht. „Nun, Brüderchen Mischkin?“

Ganz plötzlich stürzten dem Russen, die Tränen aus den Augen. „Es ist gelungen! Da - da!“ Er übergab dem Redakteur das dicke Kuvert, das Joseph gebracht hatte.

„Wieviel?“

„Fünzigtausend!“

„Ich bin dafür, daß wir heute sehr bald wieder auseinandergehen. Zunächst muß das Geld in ein sicheres Versteck gebracht werden. Ich weiß nicht, ich habe das bestimmte Gefühl, daß wir in Gefahr sind. Wir werden einen anderen Ort für die nächste Zusammenkunft wählend und ich gebe euch Nachricht.“

Allerhand seltsame Dinge gingen unweit der Zirkelschmiedegasse vor. Zwei mächtige Lastautos fuhrten heran und hielten vor dem Portal einer großen Bier-schwemme. Eine lustige und anscheinend schon recht angeheiterte Gesellschaft kletterte von den Autos herab, Arbeiter in Blusen und Mützen, aber seltsamerweise zwischen ihnen auch einige Herren in Pelzen. Alles verschwand in dem Torweg des Bierhauses, aber niemand achtete darauf, daß die angetrunkene Gesellschaft nicht in den Restaurationssaal eintrat, sondern auf dem dunklen Hof verschwand und sich von dort aus anscheinend spurlos verkrümelte.

Dann tauchten einzelne Gestalten in der Zirkelschmiedegasse und auf der an-

deren Seite im Faßbindergäßchen auf, bisweilen ertönte ein leiser Ruf, ein kurzer, schriller Pfiff, und am Ausgang des Gässchens hielten plötzlich uniformierte Schupos. Auch auf dem Hof war es lebendig geworden. Einzelne Gestalten in Russenkleidern, wahrscheinlich verspätete Besucher der Versammlung in der Remise huschten heran und versteckten sich in allerhand Winkeln und Ecken.

„Also, Brüderchen, jetzt geht. Wir stehen an einem Wendepunkt. Die Waffen, die hier vergraben sind, werden nicht mehr lange schlafen. Nur jetzt keine Unvorsichtigkeit, nur jetzt nichts verraten.“ „Hände hoch, oder wir schießen!“ Ganz plötzlich war die Tür aufgerissen worden. Mitten im Saal stand Kriminalkommissar Wendeborn, und vier Wachtmeister in Uniform befanden sich neben ihm. Alle hatten geladene Revolver in den Händen.

In der nächsten Sekunde gab es einen klirrenden Schlag. Mischkin war blitzschnell auf ein Faß gesprungen und hatte den Schemel mit sicherer Hand gegen die einzige Hängelampe geschleudert, so daß diese zersplittert herunterstürzte. Das Petroleum weit umherspritzte, der Docht aber glücklicherweise erlosch.

„Es ist zwecklos, daß Sie sich wehren, das ganze Viertel ist von der Polizei umstellt.“ Während der Kommissar diese Worte in den Raum donnerte, blitzten hervorgezogene Taschenlampen auf. Der Angriff, die Beamten im Dunkeln auf sich erwarteten geschah nicht. Als der Schein der kleinen elektrischen Lampen den Raum erhellte, war er vollständig leer.

„Wo sind sie hin?“

„Zur Tür hinaus ist niemand.“

„Also gibt es hier einen Keller.“

Andere Beamten kamen, ein Schupo brachte einen tragbaren Scheinwerfer heran, der durch einen starken Akkumulator gespeist wurde. Mitten im Boden

gähnte ein großes Loch, das bisher durch eine Falltür verschlossen war.

Hinunter, dort ist ein Keller, Vorsicht! Die Bande hat Waffen.“

Kommissar Wendeborn wollte als erster hinab, aber er sprang wieder zurück. „Teufel noch mal, die Kerls sind mit allen Hunden gezehzt. Schnell aus der Remise!“

Ein süßlicher, betäubender Duft drang aus dem offenen Loch. Die Beamten standen auf dem Hof und warfen die Tür hinter sich zu.

„Mit Giftgasen arbeitet das Pack!“

„Dann kann es kein Keller sein, sonst würden sie sich selbst zuerst erstickern.“

„Sicher ein unterirdischer Gang, den sie bis zu einem anderen Unterschlupf graben.“

„Entwischen können sie nicht, der ganze Block ist umstellt.“

„Also vorsichtig absuchen, zunächst die Gebäude im Hof!“

Der Ziegen- und Hühnerstall wurden durchstöbert, der Esel begann laut zu schreien.

In all das hinein ertönten fröhliche Tanzweisen, von der Balalaika in Mischkins Wohnung gespielt.

„Herr Kommissar!“

Ein Schupo hatte den schreienden Esel auf den Hof hinausgezerrt.

„Da sind schon ein paar.“

Ganz hinten in dem kleinen Stall, unter der Futterkrippe, in Stroh und Mist vergraben, hockten sechs Russen und starrten mit angsterfüllten Gesichtern den Beamten entgegen.

Kommissar Wendeborn fragte lächelnd:

„Wie kommen Sie denn hierher?“

„Wir sind Obdachlose, im Stall war es warm.“

„Obdach sollen Sie haben.“

Kurz darauf klopfte der Kommissar hart an Mischkins Tür.

„Noch einmal, wo ist das Geld.“

„Offnen Sie, hier ist die Polizei.“

jeder Zeitkontrolle ist neue Startzeit. Den Fahrern steht es frei sich mit der Strecke bekanntzumachen. Im Prinzip wird die Strecke nicht mit Pfeilen versehen. An größeren Abzweigungen usw. ist die Straße jedoch gekennzeichnet. Gefälligkeitshalber gegebene Auskünfte verpflichten die Veranstalter zu keiner Verantwortlichkeit.

„Aber bitte mit größtem Vergnügen“

Wendeborn sah in Mischkins harnisches erstauntes Gesicht, die Tür zum Wohnzimmer stand weit offen, vier Russen spielten auf ihren Instrumenten und saßen dazu. Frau Sonja war soeben beschäftigt, die Teegläser aus dem Samowar wieder zu füllen, es war in der Tat ein Bild so behaglichen Friedens, daß der Beamte stutzte.

„Darf ich fragen, was der Herr Kommissar bei uns wünschen?“

„Wo sind die Männer versteckt?“

„Was für Männer?“

„Die in der Remise waren!“

Mischkin machte ein ganz verwundertes Gesicht. „Meinen Herr Kommissar die religiöse Sekte?“

Wendeborn änderte den Ton.

„Machen Sie keine Flausen, wir wissen alles. Wir wissen, daß Sie Mitglied einer radikalen Gesellschaft sind, die beabsichtigt, Unruhen zu stiften. Es hat gar keinen Zweck, daß Sie leugnen, denn der ganze Block ist umstellt. Wir wissen noch viel mehr Sie haben auf dem Umweg über die Schweiz fünfzigtausend Franken erhalten, um hier staatsgefährliche Propaganda zu treiben. Wo ist das Geld?“

Mischkin warf einen kurzen, raschen Blick zu seiner Frau hinüber. Sein Gesicht war bleich geworden, dann aber verzerrte es sich in maßloser Wut.

„Herr Kommissar, ich fordere Sie auf augenblicklich mein Haus zu verlassen, oder Sie machen sich des Hausfriedensbruches schuldig. Ich bin ein anständiger Bürger, habe meine feste Stellung. Wie können Sie sich erlauben, mich in meiner Ruhe zu stören!“

„Cut, Bürschen, wenn du so sprichst.“

Ein kurzer Pfiff, sechs Schupos stürzten herein, im nächsten Augenblick waren die fünf Russen und ebenso die geblendete aufschreiende und wie eine Katze um sich beißende Frau Sonja gefesselt.

„Noch einmal, wo ist das Geld.“

„Wir werden es auch ohne sie finden.“

In diesem Augenblick

im Hofe ein dumpfer Krasselnd brach die Russen.

„Das war das Waffengewehr alarmiert!“

Mischkin brach mit zusammen. Auf dem Hofe laut, aber keine dunkler Qualm drangs.

Der Kommissar konnte Zimmer: „Alles durch den Vorhang, den Fräulein künstlerisch drapiert untergerissen. In einem Knäuel zusammen.“

„Die Treppe hinauf!“

Joseph hatte eine gute Idee, dann weckte sie den Hof. Angstvoll öffnete er und sah die Bearbeiter. Halb verschlafen standen sie im Zimmer und atmeten.

Wie war das nur möglich? Ruhig spielen und end im Hofe der Teufel? denn das gar nicht? er, sie hielt es ja nicht wollte zur Tür, da er, sie hielt es ja nicht herein, halten verzerrten. „Keinen Laut, wenn Sie ist.“

Sie hätte gar nicht werden. Ihre Glieder bebten aufeinander, sie sahen und sah, wie die Männer den Divan und rufen, sich in dem geschreckten versteckten. „Waschstände haben.“

„Ja, da, nehmen Sie die Hand. Sie sind wenn Sie gefaßt werden. Jemand preßt die Hand. Dasselbe auf Sonja vor zwei

Die "XII Heures de l'Est"

erst. der Fam. Hei-

April 1959  
Thielen.

isabeth Kaster.

Alfons Hengels -

il 1959  
heute Joh. Diefer -

l Sohn Albert.

in Peter Willems (s.

pril 1959

anz Nikolaus Heiden.

erhard Kleis.

il 1959.

he Eheleute Peren -

ranz Hebertz.

die Leb. und Verst.

munion der Frauen.

ist neue Startzeit.

es frei sich mit der

machen. Im Prinzip

icht mit Pfeilen verse-

Abzweigungen usw.

doch gekennzeichnet.

gegebene Auskünfte

veranstalter zu keiner

ie: Die Abnahme und

er Maschinen erfolgt in

ntag, den 18. zwischen

rollen: Der Fahrer der

ene Zeit nicht einhält

unkt für jede Minute

angefangene Minute

eingetragene Zeit auf

ern wird vom Fahrer

der Teilnehmer mit

Verspätung auf seine

aus dem Rennen aus.

skontrollen: Die Passa-

gen durch grüne Fahnen

rer sind verpflichtet ihr

tempeln zu lassen.

er der eine Passagekon-

und der Kontrolleur die

derte den Ton.

eine Flausen, wir wissen

1, daß Sie Mitglied einer

schaft sind, die beabsich-

stiften. Es hat gar ke-

Sie leugnen, denn der

umstellt. Wir wissen noch

oben auf dem Umwege

siz fünfzigtausend Mark

r staatsgefährliche Pro-

ben. Wo ist das Geld?

f einen kurzen, raschen

Frau hinüber. Sein Ge-

geworden, dann aber

1 in maßloser Wut.

ssar, ich fordere Sie auf,

sein Haus zu verlassen.

n sich des Hausfriedens

t. Ich bin ein anständiger

eine feste Stellung. Wie

erlauben, mich in meiner

1."

n, wenn du so sprichst.

fif, sechs Schupos stürz-

nächsten Augenblick wa-

ssen und ebenso die gelb-

nde und wie eine Katze

de Frau Sonja gefesselt

l, wo ist das Geld."

es auch ohne sie finden.

Durchfahrt festgestellt hat, aber das Kon-

Art. 11. Schließung der Zeit- und Pas-

Art. 12. Klassierung und Preise: Die

a) Alle Fahrer ohne Strafpunkte wer-

b) Alle Fahrer mit 1 bis 25 Strafpunk-

c) Alle Fahrer mit über 25 Strafpunk-

d) Die Nichtklassierten Fahrer erhalten

Art. 13. Verantwortung: Das Organisa-

Bei Reisen nach Frankreich

Versicherungskarte

ST. VITH. Wir berichteten bereits kürz-

Das Organisationskomitee behält sich

a) Die Veranstaltung zu annullieren,

b) eine Einschränkung zu verweigern

c) sämtliche Umänderungen im gegen-

In diesem Augenblick ertönte drunten

"Das war das Waffenlager! Die Feuer-

Mischkin brach mit bebenden Gliedern

Der Kommissar kommandierte oben

Der Vorhang, den Frau Sonja über dem

Joseph hatte eine gute Stunde geschla-

Wie war das nur möglich, daß die da

Er sah zunächst nichts als Josepha,

"Ich verhafte Sie. Das Zimmer durchsu-

Einer der Männer nach dem andern

"Wo ist das Geld?"

"Hier, Herr Kommissar, liegt das Ku-

"Das schien Sie besser als ich."

Sie wies in jammervoller Qual. "Nix

weiß ich, nix!"

ungslosen Abwicklung der Veranstal-

d) Keinerlei Entschuldigungen seitens

e) Die drei veranstaltenden Klubs ha-

Art. 14. Bekanntgabe der Resultate: Die

Art. 15. Reklamationen: Außer dem un-

Reklamationen die Aufstellung der Re-

Bei Reisen nach Frankreich

Versicherungskarte

ST. VITH. Wir berichteten bereits kürz-

Das Organisationskomitee behält sich

a) Die Veranstaltung zu annullieren,

b) eine Einschränkung zu verweigern

c) sämtliche Umänderungen im gegen-

hatte. Sie wagte nicht zu sprechen, war

"Sie wußten, was darin war?"

"Ich wußte gar nix!"

"Ganz allmählich begann Josepha zu be-

"Herr Kommissar, dann ist meine Un-

Eine Ordonnanz trat ein: "Alle Gebäude

"Aha, der Herr Pope! Auch diese Män-

Zwischen zwei Schupos mußte Josepha

Als Josepha an der Tür vorbeiging, warf

Sie trat in das Innere des Zimmers,

Mit gestohlenem Wagen

verunglückt

MALMEDY. Am Montag wurde in Mal-

Ein Fall von Maul- und

Klauenseuche

DUERLER. Wie uns mitgeteilt wird, wur-

Prophylaktische Fürsorge

ST. VITH. Die nächste kostenlose Berat-

Gefunden

ST. VITH. In der Malmeyerstraße, St.

Gemeinderatssitzungen

Außer den bereits gemeldeten Sitzun-

KATHOLISCHE FILMZENSUR

St. Vith

Laila

Der Elefant im Porzellanladen

Bütgenbach:

Königin Luise

Für alle; für Kinder einige Bedenken

Neue Projekte in St. Vith

ST. VITH. Wie wir aus gut unterrichteter

Die Arbeiten für die Erweiterung des

Zur Aufführung

des Lustspiels

"Das Herrschaftskind"

am Sonntag, dem 12. April in St. Vith

Unsere Theaterfreunde wird das Lust-

Standesamtsnachrichten

Gemeinde Weismes - Februar 1959

Geburten:

Am 6. Pierre, S. v. Genten - Andreas aus

Geburten auswärtiger Kinder:

Am 5. Elvira, T. v. Josten - Brülls aus

Sterbefälle:

Am 5. Wwe. Lefevre, Catherine, geb.

Heiraten

Am 22. Bekaert Fernand aus Lulualabourg

Gemeinde Bellevaux - Ligneuville

Geburten:

Am 14. Januar, in Pont Martha - Maria -

Christine, T. v. Moutschen - Theissen aus

Pont; am 17. Januar in Malmedy, Anne -

Marie - Jose, T. v. Georis - Curnel aus

Sterbefälle:

Am 8. Januar in Weismes, Gabriel Emile,

Am 22. Januar, in Ligneuville, Piette Jo-

Am 19. Februar in Ligneuville, Maron Octave, 72 Jahre alt,

Gemeinde Recht - 1. Trimester 1959

Heiraten:

Am 30. 1. Thannen Hubert Erich und

Sterbefälle:

Am 7. 1. Herbrand Anna Margaretha,

Am 27. 2. Konnen Nicolaus, ohne Beruf,

MITTEILUNGEN DER VEREINE

FAHRRADCLUB

RAPIDO ST. VITH

Wie vorgesehen starten 6 unserer

Die Meisterschaft wird in 2 Kategorien

Am Start werden folgende Fahrer er-

als Amateure: Jost Rene und Schleck

als Debutants: Louis Charles und Servais

Jodocy Johann ist seit einem Monat

Unser Fahrer werden keinen sehr

Die Fahrstrecke beträgt 42 km

Josepha lächelte verächtlich, dann dre-

Wie am Montag wurde in Malmedy

Die Arbeiten für die Erweiterung des

Das Organisationskomitee behält sich

Die Meisterschaft wird in 2 Kategorien

Am Start werden folgende Fahrer er-

als Amateure: Jost Rene und Schleck

als Debutants: Louis Charles und Servais

Jodocy Johann ist seit einem Monat

Unser Fahrer werden keinen sehr

Die Fahrstrecke beträgt 42 km

Josepha lächelte verächtlich, dann dre-

Wie am Montag wurde in Malmedy

Die Arbeiten für die Erweiterung des

Das Organisationskomitee behält sich

Die Meisterschaft wird in 2 Kategorien

Am Start werden folgende Fahrer er-



Donnerstag, den 4. April 1959

# DAS RUNDfunkPROGRAMM DER WOCHE

## NACHRICHTEN

**BRÜSSEL I**  
7.00, 8.00, 11.50 (Wetter und Straßen dienst), 12.55 (Börse), 13.00 (Börse), 17.00, 19.30, 22.00 und 23.00 Uhr Nachrichten

**LUXEMBURG**: 6.15, 9.00, 10.00, 11.00, 12.30, 13.00, 19.15, 21.00, 22.00, 23.00 Nachrichten.

**Mittelwelle**: 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 11.55, 13.00, 17.00, 19.00, 21.45 und 24.00 Uhr Nachrichten.

**West**: 7.30, 8.30, 12.30, 17.45, 20.00 und 23.00 Uhr Nachrichten

**Sendung in deutscher Sprache für die Bewohner der Ostkantone**: 17.20 bis 17.45 (Sender Namür).

## BRÜSSEL I

Donnerstag, den 5. April 1959

7.05, 8.10 und 9.15 Schallplatten, 10.00 Opern - Wunschkonzert, 11.00 Das Beste des Schallplattenfreundes, 12.00 Schallfunk, 12.20 Kino, Klatsch und Musik, 13.05 Sous le Saphir, 13.15 bis 17.15 130 Minuten Musik und Sport, dazu: 14.00 Filme zum Kino, 14.30 Großes Sinfonieorchester, 16.00 Fußballreportage, 16.45 Chronik von Vevelghem - Gent, 17.15 Solofunk, 17.45 Sportergebnisse, 18.00 Schallfunk, 19.00 Kath. religiöse halbe Stunde, 20.00 Komödie: L'Amant jaloux, 20.30 Theater: Les caprices de Marianne, 21.00 Brüssel bei Nacht, 23.00 Jazz.

## BRÜSSEL II

Donnerstag, den 6. April 1959

7.05 Morgengymnastik, 7.05 u. 8.10 Morgenkonzert, 9.10 Neue Schallplatten - Aufnahmen, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Cocktail, 13.15 Intime Musik, 14.00 Melodische und französische Volkslieder, 15.15 H. Schröter, Klavier u. Sinfonieorchester, 15.15 Instrumente - Soli, 15.30 Brassens, 15.40 Feuilleton: Bartheleby Lecrivain, 16.05 Musik zum Tee, 17.10 Eine Suite, 17.20 Zeitgen. belgische Musik, 17.50 Montavani und sein Orchester, 18.00 Soldatenfunk, 18.40 Londoner Sinfonieorchester, 20.00 Der Schlager der Woche, 20.05 Sprungbrett für die Jugend, 20.30 Literarisches Rendezvous, 21.54 Medtelt aus Faust' Verdamnis 22.10 Musik von heute.

## BRÜSSEL III

Donnerstag, den 7. April 1959

9.10 wie montags, 9.10 Musik aus dem 19. Jahrhundert, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Belgische Musik, 12.15 Der Klatsch, 12.30 Tennis - Chansons, 13.15 Musiktruhe, 33.30 J. Berens an der Orgel, 14.00 Leichte Musik, 14.45 Radio - Orchester G. Bethume, 15.30 S. Prokofiew, 16.00 Feuilleton: Bartheleby Lecrivain, 16.05 Belgische Musik, 16.30 Musik - Box, 17.00 Belgische Musik, 17.20 Schallplatten für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk, 20.00 Sinfoniekonzert, 21.40 A vous Paris, 22.10 Jazzzeit.

## BRÜSSEL IV

Donnerstag, den 8. April 1959

9.10 wie montags, 9.10 Große Virtuosenkonzert, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Tafelisches, 12.15 Kleiner Ball für Großmutter, 12.30 Mit und ohne Musikbox, 13.15 Musique en dentelles, 14.00 Die Frauen in der Welt, 14.15 Belgische Musik, 15.15 Die Chöre des INR, 15.30 J. Harthorn, 15.40 Feuilleton: Bartheleby Lecrivain, 16.05 Tanztee, 17.20 Französische Melodien, 17.40 Schallplatten, 18.00 Sinfoniekonzert, 18.30 Modern Jazz 1959, 20.00 Sinfonieorchester, 21.00 Le Procès de Julien Sorel, 22.10 Jazzzeit.

## BRÜSSEL V

Donnerstag, den 9. April 1959

9.10 wie montags, 9.10 Kammermusik, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Pochette Music, 12.30 Chansons von damals, 13.00 Bunte Sendung am Donnerstag, 13.30 Große Musiker: Antonia Vivaldi, 14.00 P. Lamour an der Orgel, 15.40 Feuilleton: Bartheleby Lecrivain, 16.05 Das Beste der Brüsseler Konzerte - Orchester, 16.30 Sinfonieorchester F. Bay, 17.20 Musik an zwei Klavieren, 18.00 Soldatenfunk, 20.00 Das Schöne Kleeblatt, 22.10 Geschichte der Musik.

## BRÜSSEL VI

Donnerstag, den 10. April 1959

9.10 wie montags, 9.10 Große Dirigentenkonzerte, 10.00 Sir Thomas Beecham, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Die Bestseller des Monats, 12.30 Neue Katalog, 13.15 Europäische Rhythmen, 14.00 Opere: Mireille von Gounod, 15.40 Feuilleton: Bartheleby Lecrivain, 16.05 Tanztee, 17.10 Belgische Musik, 17.20 Schallplatten für die Kranken, 18.00 Soldatenfunk, 18.30 Belgische Musik, 20.00 Sommernachtsstraßen, von H. Purcell, 21.10 Kleine Geschichte der Gitarre, 21.30 Das Periscope, 22.10 Aktuelle Schallplattenrevue.

## BRÜSSEL VII

Donnerstag, den 11. April 1959

Bis 9.10 wie montags, 9.10 Kleine Geschichten für große Musik, 10.00 Regionalsendungen, 12.00 Landfunk, 12.15 Pol Baud und seine große Formation, 13.15 Vom Trapez zum Chanson, 13.50 Französisch sprechen, 14.00 Meisterwerke der franz. Literatur, 14.20 und 15.00 Freie Zeit, 16.00 Disco - Club, 17.20 Bel Canto, 18.00 Soldatenfunk, 18.38 Schallplatten, 20.00 Wochenendabend, 22.15 Jazz von Langspieldplatten, 23.00 Große und kleine Nacht musiken.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 5. April 1959

6.05 Hafenkonzert, 8.00 Geistliches Konzert, 9.15 Unterhaltungsmusik, 10.00 Kath. Gottesdienst, 11.00 Die stille Stunde, 12.00 Virtuoses Konzert, 13.10 Neue unterhaltende Musik, 14.00 Melanie und die gute Fee, Hörspiel für Kinder, 14.30 Geselliges Musizieren, 15.00 Musik aus vieler Herren Länder, 16.30 Tanztee, 17.15 Sportberichte, 18.00 Gedanken zur Zeit, 18.15 Aus Haydn - Opern, 19.10 Sportmeldungen, 19.30 Politisches Forum, 20.00 Fünf Orchester spielen, 21.55 Sportmeldungen, 22.15 Rhythmus für Dich, 23.00 H. Banter spielt, 23.15 Melodienreigen, 0.05 Nachtkonzert, 1.15 Musik bis zum frühen Morgen.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 6. April 1959

7.10 Frühmusik, 7.45 Die Kinder nach der Scheidung, Frauenf., 8.10 Der Sternenhimmel, 8.15 Frühmusik, 9.00 Isländische Volks- und Chormusik, 10.00 Jazztime „HCD“ - J., 13.15 Orchesterkonzert, 14.00 Was fordert Südtirol?, 14.15 Leichte Musik, 16.00 Nachmittagskonzert, 17.05 Theater in Japan, 17.20 Buch des Tages, 17.55 Hausgeheimnisse gesucht, Betrachtung, 17.45 Nach der Arbeit, 19.20 Ein Buch, das uns auffällt, 19.30 Sinfoniekonzert, (Schumann - Beethoven - Bartok), 21.30 Die Kirche, die Presse und das Wort, 21.55 Zehn Minuten Politik, 22.10 Jazz, 22.30 Hans Bund spielt, 23.00 Der Tag klingt aus, 0.10 Tanzmusik.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 7. April 1959

7.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 9.00 Lieder und Musik, 12.00 Unterhaltungsmusik, 14.00 Aktuelle Fragen der freien Künstler, 14.15 Orchesterkonzert, 16.00 Kammermusik, 16.45 Schule und Elternhaus, 17.05 Buch des Tages, 17.20 Klaviermusik, 17.30 Freie Stadt Danzig, 17.45 Wiederhören macht Freude, 19.20 Zum 60. Geburtstag, Jo Hanns Rößlers, 19.30 Wir hören Musik, 20.30 Ein Denker zwischen den Disziplinen, 20.45 Musik von Mozart, 21.15 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank, 21.55 Aus der Neuen Welt, 22.05 Auf ein Wort, 22.10 Nachtprogramm, 23.15 Musik von A. Berg, 0.10 Tanzmusik nach Mitternacht.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 8. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Gesund ernährt - auch auf Reisen, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Musik von Prokofiew, 12.00 Lieder und Tänze, 13.15 Konzertante Musik, 14.00 Deutschland u. die sowj. Orientpolitik, 14.15 G. Fuhlisch spielt, 14.45 Die illustrierte Schallplatte, 16.00 Kleines Konzert, 16.30 Geschichten um Kater Musch, Kinderfunk, 17.05 Berliner Feuilleton, 17.35 Musik, Musik und nur Musik, 19.20 Soli und Haben, 19.35 Singendes, klingendes Land am Rhein, 20.45 Die Liebe zu mir, Hörspiel, 21.55 Zehn Minuten Politik, 22.30 Kammermusik, 23.15 Zur späten Stunde, 0.10 Tanzmusik.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 9. April 1959

7.10 Frühmusik, 7.45 Schulsorgen - Elternsorgen, Frauenfunk, 8.10 Frühmusik, 9.00 Konzertante Musik, 12.00 Bläsermusik, 13.15 Schöne Stimmen, 14.00 Rheinischer Sang, 16.00 Musik für Streichorchester, 16.30 Barockmusik, 17.05 Kritiken, Referate, Informationen, 17.35 Leben ohne Sonntagskleider, Frauenfunk, 17.50 Gut aufgelegt, 19.20 Virtuose Klaviermusik, 19.40 Edmund Hüssert, Porträt eines Philosophen, 20.10 Roulette, eine Fantasie von und mit Pelz von Felinau, 21.30 An zwei Klavieren, 22.05 Auf ein Wort, 22.10 Mal so - mal so, 23.15 Musikalisches Nachtprogramm, 0.10 Der Jazz - Globus.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 10. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 11. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 12. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## WDR Mittelwelle

Donnerstag, den 13. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## UKW WEST

Donnerstag, den 5. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Zum Sonntag, 8.35 Musik am Sonntagmorgen, 9.00 Orgelmusik zum Weißen Sonntag, 9.30 Der Landungssteg, 10.00 Unterhaltungskonzert, 11.00 Schöne Stimmen - schöne Weisen, 11.30 W. A. Mozart, 12.00 Internationaler Frühschoppen, 12.45 und 13.30 Musik von hüben und drüben, 14.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 14.30 Kinderfunk, 15.00 Solistenkonzert, 15.45 Sport und Musik, 17.15 Musik für dich, 18.00 Hermann Hagedest mit seinem Orchester, 18.45 Zehn Jahre NATO, 19.00 Abendmusik, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.20 Mord auf dem Papier, 20.45 Sinfonisches Konzert, 22.15 Die Atomombe und die Zukunft des Menschen, 23.15 Galantes Rokoko, 24.00 Tanz in die neue Woche.

## UKW WEST

Donnerstag, den 6. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Bunte Reihe, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Barockmusik, 9.30 Kinderfunk, 10.00 Gut gelaunt, 11.30 Konzert, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Frohe Musikanten, 13.15 Aus deutschen Opern, 14.00 Operettenkonzert, 15.05 Künstler in Nordheim - Westfalen, 15.45 Wir machen Musik, 17.55 Vesco d'Orto mit seinem Ensemble, 18.15 Kammermusik, 19.05 Jazz - Informationen, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Sportspiel am Montagabend, 20.30 Scharf betont. Kabarettistische, 21.00 The Hollywood Bowl Symphony Orchestra, 22.00 Zeitgenössische Komponisten, 23.05 Tanzmusik.

## UKW WEST

Donnerstag, den 7. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Altenglische Kirchenmusik, 9.30 Der Spielmann, 10.00 Alte Bekannte, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Chorlieder von Brahms, 15.45 Die Wellenschaukel, 16.15 Die bunte Platte, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Kurt Edelhagen, 21.00 Gabriela Mistral, 21.30 Zehn Jahre Werner Müller u. s. Orchester, 23.05 Melodie und Rhythmus aus Baden - Baden.

## UKW WEST

Donnerstag, den 8. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Altenglische Kirchenmusik, 9.30 Der Spielmann, 10.00 Alte Bekannte, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Chorlieder von Brahms, 15.45 Die Wellenschaukel, 16.15 Die bunte Platte, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Kurt Edelhagen, 21.00 Gabriela Mistral, 21.30 Zehn Jahre Werner Müller u. s. Orchester, 23.05 Melodie und Rhythmus aus Baden - Baden.

## UKW WEST

Donnerstag, den 9. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Altenglische Kirchenmusik, 9.30 Der Spielmann, 10.00 Alte Bekannte, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Chorlieder von Brahms, 15.45 Die Wellenschaukel, 16.15 Die bunte Platte, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Kurt Edelhagen, 21.00 Gabriela Mistral, 21.30 Zehn Jahre Werner Müller u. s. Orchester, 23.05 Melodie und Rhythmus aus Baden - Baden.

## UKW WEST

Donnerstag, den 10. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Altenglische Kirchenmusik, 9.30 Der Spielmann, 10.00 Alte Bekannte, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Chorlieder von Brahms, 15.45 Die Wellenschaukel, 16.15 Die bunte Platte, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Kurt Edelhagen, 21.00 Gabriela Mistral, 21.30 Zehn Jahre Werner Müller u. s. Orchester, 23.05 Melodie und Rhythmus aus Baden - Baden.

## UKW WEST

Donnerstag, den 11. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Altenglische Kirchenmusik, 9.30 Der Spielmann, 10.00 Alte Bekannte, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Chorlieder von Brahms, 15.45 Die Wellenschaukel, 16.15 Die bunte Platte, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Kurt Edelhagen, 21.00 Gabriela Mistral, 21.30 Zehn Jahre Werner Müller u. s. Orchester, 23.05 Melodie und Rhythmus aus Baden - Baden.

## UKW WEST

Donnerstag, den 12. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Altenglische Kirchenmusik, 9.30 Der Spielmann, 10.00 Alte Bekannte, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Chorlieder von Brahms, 15.45 Die Wellenschaukel, 16.15 Die bunte Platte, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Kurt Edelhagen, 21.00 Gabriela Mistral, 21.30 Zehn Jahre Werner Müller u. s. Orchester, 23.05 Melodie und Rhythmus aus Baden - Baden.

## UKW WEST

Donnerstag, den 13. April 1959

7.05 Musikalisches Mosaik, 8.00 Das Orchester Hans Bund spielt, 8.35 Morgenandacht, 8.45 Altenglische Kirchenmusik, 9.30 Der Spielmann, 10.00 Alte Bekannte, 11.30 Musik alter Meister, 12.00 Zur Mittagspause, 12.45 Mittagskonzert, 14.00 Blasmusik, 15.05 Hausmusik, 15.25 Chorlieder von Brahms, 15.45 Die Wellenschaukel, 16.15 Die bunte Platte, 19.30 Zwischen Rhein und Weser, 20.15 Kurt Edelhagen, 21.00 Gabriela Mistral, 21.30 Zehn Jahre Werner Müller u. s. Orchester, 23.05 Melodie und Rhythmus aus Baden - Baden.

## UKW WEST

Donnerstag, den 10. April 1959

7.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik, 9.00 Neue Orgelmusik, 12.00 Bekanntes von Franz Schubert, 13.15 Grüße von der Elbe und der Spree, 14.00 Musik nach Tisch, 16.00 Südamerik. Musik, 16.30 Der erste Schultag, Kinderfunk, 17.05 Das politische Buch, Besprechung, 17.20 Die Konzentration in der Wirtschaft, Vortrag, 17.30 Gibt es eine wissenschaftliche Bildung? 17.45 Melodienkarussell, 19.20 Spanische Gitarren, 19.40 Tiefland, Oper von Eugen d'Albert, 21.55 Zehn Minuten Politik, 22.05 Auf ein Wort, 22.10 Brauchen wir noch Eigentum?, 23.30 Musik der Zeit, 0.10 Tanzmusik, 1.15 Musik bis zum frühen Morgen.

## UKW WEST

Donnerstag, den 11. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## UKW WEST

Donnerstag, den 12. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## UKW WEST

Donnerstag, den 13. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## UKW WEST

Donnerstag, den 14. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## UKW WEST

Donnerstag, den 15. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## UKW WEST

Donnerstag, den 16. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und sein Orchester, 13.15 Gerhard Gregor an der Hammondorgel, 13.30 Jazz for Dancing, 14.00 Die bunte Platte, 15.00 Alte und neue Heimat, 15.30 Ewige Melodie, 16.00 Welt der Arbeit, 16.30 Treffpunkt Jugend, 17.30 Die Stunde des deutschen Schlagers, 18.35 Glocken und Chor, 19.20 Aktuelles vom Sport, 19.30 Lieder von Distler, 20.00 Wien 1959 - unterhaltsamer Spaziergang durch die Stadt an der schönen grauen Donau, 22.10 Musik von Bartok, 22.50 Kontraste, 0.05 Tanz aus Berlin.

## UKW WEST

Donnerstag, den 17. April 1959

7.10 Leichte Musik, 7.45 Was es aus Bonn zu berichten gibt, Frauenfunk, 8.10 Leichte Musik, 9.00 Blasmusik, 12.00 Harry Hermann und



Freitag, den 4. April 1958

# DER PRAKTIISCHE LANDWIRT

## In Haus und Hof

### Wie kommt das?

## Y-Virus verseuchte Kartoffelbestände

Es gibt zahlreiche Viruskrankheiten bei unseren Kulturpflanzen. Bei den Rüben sind es die Kräusel- und die Vergilbungskrankheiten. Bei den Kartoffeln werden die Blattrollkrankheit, die Strichelkrankheit und das Kräuselmosaik als schwere Viruskrankheiten bezeichnet. Viren sind als Giftstoffe anzusehen, die in erster Linie durch saugende Insekten (Blattläuse) übertragen werden.

Wir unterscheiden heute 2 Gruppen von Viren, die beständigen und die nicht beständigen. Die ersteren bleiben im Ueberträger lange Zeit, manchmal ein ganzes Leben. Der Ueberträger kann das Virus nicht gleich nach der Aufnahme von einer kranken Pflanze in eine gesunde weitergeben, es muß zwischen Aufnahme und Abgabe eine bestimmte Zeit vergehen. Bei den nicht beständigen Viren verliert der Ueberträger die Fähigkeit, das Virus zu übertragen, schon nach kurzer Zeit. Es bleibt im Ueberträger nur kurze Zeit lebensfähig, kann aber oft schon wenige Sekunden nach der Aufnahme an gesunde Pflanzen weitergegeben werden.

Die einzelnen Viren werden mit Buchstaben z. B. A, X, Y bezeichnet. Sämtliche Viren, besonders das bisher bekannteste und schädlichste Blattrollvirus werden im Augenblick vom neuen Y-Virus (Tabakrippebräune) überschattet. Bei ihm handelt es sich um einen Stamm der altbekannten Strichelkrankheit. Er wurde von der Biologischen Bundesanstalt schon vor Jahren in der Sorte Bona und später in der Sorte Ackersegen nachgewiesen. Die Krankheitsmerkmale sind ursprünglich so schwach ausgeprägt, daß nach den bisherigen Vorschriften für die Saatenerkennung eine Ausmerzung solcher Bestände nicht möglich war. Erst in späteren Jahren zeigte die Sorte Ackersegen die Krankheitsmerkmale deutlicher während die Bona auch heute noch vom Ankermerker nur selten richtig angesprochen werden kann, obwohl sie fast vollständig verseucht ist. Da sich die Krankheit auch ertragsmäßig kaum auswirkt, kam es nicht nur in den Hauptvermehrungsgebieten dieser Sorten, sondern auch im Speisekartoffelanbau im Laufe

der Jahre zu zahlreichen Infektionsherden und im vorigen Jahr infolge des sehr frühzeitigen Blattausfallens zu einer Infektionskatastrophe, von der auch noch gesunde Bestände der Sorten Bona und Ackersegen ergriffen wurden. Die hohen Aberkennungsprozente bei den Sorten Erstlinge, Dora, Sirtema, Bella, Augusta, Heida und anderen beweisen, daß inzwischen noch manche andere Sorte in Mitteleuropa gezogen worden ist.

Der Rückgang der anerkannten Fläche um rund 28.000 ha gegenüber dem Vorjahr ist vor allen Dingen durch die hereingebrochene „Naturkatastrophe“ in Form des Y-Virus hervorgerufen worden, durch die einzelne Sorten bis zwei Drittel und mehr ihrer Vermehrungsfläche verloren haben. Während 1957 in den Hauptvermehrungsgebieten Hannover, Bayern, Schleswig-Holstein und Westfalen 81.000 ha anerkannt wurden, waren es 1958 nur 53.400 ha.

Das äußere Bild der Kartoffelbestände das sogenannte Mosaikbild, läßt noch keinen sicheren Schluß auf die Virusart zu. Wir müssen daher in großem Ausmaß vor umständlichen und kostspieligen Augenstecklingsprüfungen übergehen. Hierbei wird aus den Knollen ein Auge herausgeschnitten und im Gewächshaus zum Stecken herangezogen. Dieses Verfahren stellt lediglich eine Vorprüfung des Nachbaues dar. Es hat den Vorteil, daß man alle Viruskrankheiten, die bei der Feldbestückung beurteilt werden, mit bloßem Auge erkennen kann, auch das neue Y-Virus in seiner latenten (versteckten) Form, wie es in der Sorte Bona vorhanden ist.

Nach dem jetzigen Stand unserer Kenntnisse versprechen hier und da vorgeschlagene Spritzungen der zu schützenden Bestände allein mit innertherapeutischen Mitteln zur Verminderung der Viruskrankheiten bei Kartoffeln keinen wirtschaftlichen Erfolg. An der Frage wird jedoch sorgfältig gearbeitet. Sobald gesicherte Ergebnisse vorliegen, werden sie selbstverständlich der Praxis sofort bekanntgegeben.

IN HOLLAND

## Bezahlung der Milch nach Eiweißgehalt?

Die Bezahlung der Milch nach Eiweißgehalt war vor längerer Zeit u. a. Gegenstand der Aussprache auf der letzten Sitzung des Arbeitsausschusses „Be- und Verarbeitung“ und des Unterausschusses „Trinkmilch“ beim Verband der Deutschen Milchwirtschaft. Die Erörterungen über dieses Thema sind durch Untersuchungen in Holland und durch die kürzlich eingeführte Milchbezahlung nach Fett- und Eiweißgehalt seitens der Genossenschaften in Friesland angeregt worden. Auch innerhalb der Bundesrepublik sind in verschiedenen Landesteilen während der letzten Jahre Untersuchungen der Milch bezüglich ihres Eiweißgehaltes durchgeführt worden. Man kann dann rechnen, daß in Zukunft in den käseerzeugenden Gebieten der Bezahlung der Milch unter Berücksichtigung des Eiweißgehaltes eine gewisse Bedeutung zukommen wird. Zunächst bedarf es nach Ansicht der oben genannten Ausschüsse noch weiterer intensiver Grundlagenforschung auf diesem Gebiet. Es erscheint zweckmäßig, vorerst die Tbc. und Bangbekämpfung zu Ende zu bringen und erst dann die Milchzeugeter und Züchter vor dieses neue Problem zu stellen.

## Untersaaten rechtzeitig in den Boden Rückschläge des Anbaus wurden meist selbst verschuldet

Die Untersaaten bilden im Spätsommer und Herbst entweder eine wertvolle Ergänzung in der Futtermittelversorgung unserer Viehbestände oder sie werden als Gründüngung genutzt und im Herbst untergepflügt. Daneben machen aber die Untersaaten, gleich wie sie genutzt werden, die Fruchtfolgen reichhaltiger und damit wirkungsvoller. Vor allem Wurzelschäden im Frühjahr und Sommer widerstehen zu können. Auf Böden, auf denen der Rotklee in Reinsaat zu unsicher ist, die aber andererseits immer noch ein genügenden Kalkgehalt aufweisen, werden am besten Gemische von Rot-, Gelb-, Schweden- und Weißklee verwendet. In jedem Fall ist aber erforderlich, daß den Kleesämlingen reichliche Mengen an Kali und Phosphor verabreicht werden. Diese werden am besten schon bei der Versorgung der Deckfrüchte mit berücksichtigt.

Am verbreitetsten sind wohl die Kleesämlinge, die im Frühjahr in die Winterung eingesät werden. Und hier ist es wiederum der Rotklee, der sich wegen seines vorzüglichen Vorfruchtwertes als Untersaat einer besonderen Beliebtheit erfreut. Als Zwischenfrüchte reichen die billigeren südlichen Rotkleeerträge bei uns völlig aus. Wichtig ist nur zu wissen, daß eine rechtzeitige Aussaat im Frühjahr zu seiner sicheren Entwicklung unbedingte Voraussetzung ist, wobei unter einer rechtzeitigen Aussaat spätestens der Monat März zu verstehen ist. Leichte Fröste oder gar dünne Schneedecken, wie

sie in dieser Jahreszeit ja noch häufig vorkommen können, schaden der Rotkleeuntersaat keineswegs. Der Vorteil einer so zeitigen Aussaat besteht darin, daß die jungen Kleepflanzen zeitlich und durch die Winterfeuchtigkeit in die Lage versetzt werden, ein kräftiges Wurzelsystem zu entwickeln, um den vielfach folgenden Dürreschäden im Frühjahr und Sommer widerstehen zu können. Auf Böden, auf denen der Rotklee in Reinsaat zu unsicher ist, die aber andererseits immer noch ein genügenden Kalkgehalt aufweisen, werden am besten Gemische von Rot-, Gelb-, Schweden- und Weißklee verwendet. In jedem Fall ist aber erforderlich, daß den Kleesämlingen reichliche Mengen an Kali und Phosphor verabreicht werden. Diese werden am besten schon bei der Versorgung der Deckfrüchte mit berücksichtigt.

Während man nun früher vorwiegend die Einsaat in der Winterung vornahm, geht man jetzt auch schon mehr dazu über, die Sommerung als Deckfrucht zu wählen. Dagegen ist einzuwenden, daß die Einsaat in die Sommerung in den meisten Fällen zu spät kommt. Die jungen Kleepflanzen können sich nicht mehr so stark entwickeln, um einer bald nachfolgenden Dürrezeit erfolgreich widerstehen zu können. Die Folge davon ist dann, daß der Klee nicht recht voran kommt und nie etwas Richtiges wird. Es dürfte deshalb anzuraten sein, die Untersaaten teilweise in Winterung und teils in die Sommerung einzusäen. Damit verteilt man das Risiko etwas. Ist man nun gezwungen, solche Spätsaaten in die Sommerung vorzunehmen, dann sollte man auf jeden Fall für ein gut vorbereitetes Keimbett sorgen, um gleich einen guten Start zu gewährleisten, denn dann hat man schon viel erreicht. Hierbei ist die Drillsaat immerhin vorzuziehen und ganz besonders darauf zu achten, daß die feinen Sämlinge nicht zu tief und ganz schwach eingedeckt zu liegen kommen.

Auf den mittleren, frischen Böden wird in den letzten Jahren mehr und mehr der Weißklee als Untersaat angebaut. Da dieser jedoch gegen allzu starke Beschattung etwas empfindlich ist steht er am günstigsten in Sommergerste (im Gegensatz zum Rotklee). Die Aussaatmenge von 10 bis 12 kg je ha wird in die Gerste eingedrillt oder breit eingesät mit anschließender leichter Egge. Wenn greifbar, kommt dem Morsö-Weißklee ein besonderer Vorzug zu, weil er sich unserem Klima am besten anpassen kann. Der Morsöklee hat einen etwas feineren Stengel, entwickelt üppigere Blattmasse und ist auch wachstumsfreudiger. Je mehr Masse er jedoch ober- und unterirdisch ergoht liefert, desto wertvoller ist er für uns als Gründüngungspflanze auf den besseren Böden, aber nur hier wird er sich dem gewöhnlichen Weißklee überlegen zeigen.

Für die leichteren und leichtesten Böden, soweit diese noch genügend fruchtbar sind, ist die Seradelle als „Klee des Sandes“ aus der Futter- und Gründüngungswirtschaft nicht mehr wegzudenken. Sie wird am besten als Untersaat in nicht zu dicht stehendem Winterroggen angebaut. Die üblichen Saattermine liegen in der Zeit von Mitte April bis Ende Mai. Bei der Drillsaat, die auf jeden Fall vorzuziehen ist, benötigt man etwa 40 kg-ha Samen. Wird Seradella zum ersten Male angebaut, dann sollte man das Saatgut mit dem im Handel erhältlichen Impfstoff Radicin behandeln. Ein genügender Vorrat von Phosphorsäure und Kali im Boden ist auch hier die Voraussetzung für einen befriedigenden Erfolg.

Schließlich können auch auf leichten Böden noch Lupinen in kniehohen Roggen breit eingesät werden. Das kommt vor allem da in Frage, wo die Stoppelsaaten nicht mehr sicher genug sind. Für Futterzwecke eignet sich nur die Süßlupine, während für Gründüngungszwecke auch die Bitterlupine angebaut werden kann. Es empfiehlt sich, vor der Aussaat eine Keimprüfung zu machen, weil bei den Lupinen häufig eine unzureichende Keimfähigkeit zu beobachten ist. Eine Aussaat von 200 kg-ha guten keimfähigen Lupinensaatgutes ist aber in jedem Falle erforderlich.

Die Fehlschläge, die vielfach bei den Untersaaten eintreten, können folgende Ursachen haben: zu späte Aussaat, nicht genügend vorbereitete Keimbett, fehlende und unzureichende Vorratdüngung mit Kali und Phosphor sowie die Verwendung ungeeigneten Saatgutes.

## Unser elektrischer Weidezaun

### Ein Praktiker berichtet über seine Erfahrungen

Der elektrische Weidezaun verdankt sein schnelles Vordringen in der landwirtschaftlichen Betriebe in der Regel dem Mangel an Arbeitskräften. In den Dauerweidegebieten zwingt eine rationelle Wirtschaftsweise deshalb zum Übergang auf die Partionsweide.

Selbstverständlich ist es bei Einführung des elektrischen Weidezauns in der ersten Zeit noch möglich, daß Tiere ausbrechen vor allem, wenn brünstige Tiere auf der Weide sind. Es empfiehlt sich daher, bei Aufstellen des elektrischen Weidezaunes den Stacheldraht für die erste Zeit noch zu belassen, besonders an der Ein- und Austrittsstelle. Der elektrische Draht wird dann in etwa 20 cm Abstand auf der Innenseite aufgezoogen. Die Stützen für den elektrischen Draht werden zweckmäßig vor den starken Pfählen für den Stacheldraht eingeschlagen. Wenn al-

so in der ersten Zeit die Tiere eine solche elektrische Drahtstütze eindrücken, so erhält diese durch den dahinter stehenden Pfahl einen guten Schutz und gleichzeitig das Tier durch den Draht den ersten Schlag. Läßt das Tier trotzdem nicht von dem elektrischen Draht, so rennt es gegen den Stacheldraht, der sich dann doch stark genug bemerkbar macht. Gleichzeitig laufen die elektrischen Schläge weiter, so daß die Tiere es doch vorziehen, den Durchbruchversuch aufzugeben. Damit hat man das Spiel bereits gewonnen und die Tiere in kurzer Zeit an den elektrischen Weidezaun gewöhnt. Es dauert in der Regel 1-2 Wochen. Von dann an kann man auch die Batterie Sparschaltung einstellen.

Brünstige Tiere sollte man auf ein Grundstück, welches nur mit einem elektrischen Weidezaun versehen ist, nicht bringen, weil diese Tiere die anderen stören und so eine der leichten Drahtstützen doch mal umgedrückt werden kann. An dieser Stelle liegt dann der elektrische Draht am Boden, und die Tiere nehmen die Gelegenheit wahr, um auszubrechen. Jede elektrische Zauntrouben batterie arbeitet fast mechanisch, d. h. die von der Trockenbatterie aufgewendete Energie wird in Zaunenergie umgewandelt. Hierdurch wird Trockenbatteriestrom gespart, und man rechnet bei einer Batterie mit 5000 Brennstunden und mehr. Unzerbrechliches Kunststoffgehäuse, geringes Gewicht sowie bequeme Tragbarkeit sind weitere Vorteile. Man kann diese Batterie also gut in nasses Gras stellen, ohne daß ein Kontakt entsteht. Die meisten Geräte haben auch Stufenschaltung. Man steckt in der ersten Zeit den Stecker auf Stufe 1, dabei wird schon mit jeder Sekundenfolge ein Schlag ausgelöst. Nach einiger Zeit der Eingewöhnung der Tiere kann man auf 2 stellen, wobei alle zwei Sekunden ein Schlag erfolgt. Wenn die Tiere dann den elektrischen Draht schon kennen und sich kurz vor Berühren schon von ihm abwenden, steckt man auf Stufe 3 - die sogenannte Sparschaltung, die eine sehr zahlreiche Verwendung der Batterie ermöglicht.

## Schlepperarbeiten am Hang

Die Versicherungen melden immer mehr Unfälle bei dem Einsatz von Schleppern am Hang. Die Kappgefahr des Schleppers wird um so größer, je höher sein Schwerpunkt liegt und je enger die Schlepperspur ist. In Betrieben mit starken Hanglagen sollten deshalb nach Möglichkeit nur Ackerschlepper mit der breiten Spur von 1500 mm und nicht zu großen Reifen eingesetzt werden. Große Reifen verbessern zwar das Zugvermögen, erhöhen aber auch die Lage des Schwerpunktes. Betriebe mit hängenden Feldern müssen sich, bevor sie einen Schlepper anschaffen, darüber klar werden, ob er auf allen Feldstücken und für alle Arbeiten eingesetzt werden kann.

## Spritzgeräte reinigen

Wurden zur Unkrautbekämpfung chemische Mittel eingesetzt, so müssen die Spritzgeräte nach der Arbeit gründlich gereinigt werden, damit nach einer späteren Spritzung anderer Kulturpflanzen keine Rückstände Schäden hervorrufen können.

## Unkrautbekämpfung frühzeitig beginnen

### Verschiedene Mittel und ihr richtiger Einsatz

Unkraut ist, desto leichter ist es mit Raphatox zu bekämpfen. Deshalb ist die Unkrautbekämpfung mit Raphatox in letzter Zeit auch schon auf den Herbst verlegt worden. Im Herbst keimende Unkräuter, wie Vogelmiere oder Klettenlabkraut, sind noch klein und leicht fäbbar. Im Frühjahr sind sie schon groß und kaum noch abzutöten. Aber auch im Frühjahr keimen noch Unkräuter und sie sollten so früh wie möglich vernichtet werden.

Nun hört man oft von einer schlechten Wirkung des Raphatox. Eine chemische Untersuchung des Mittels ergab, daß es noch genau das gleiche ist wie früher. Die Aufnahmengen wurden aber heraufgesetzt, weil es heute gilt, Unkräuter zu bekämpfen, die an sich sehr widerstandsfähig sind. Wir haben nämlich durch die Unkrautbekämpfung der letzten Jahre die leicht bekämpfbaren Unkräuter ausgerottet und die schwer bekämpfbaren übriggelassen. Damit müssen wir also heute fertig werden. Nun heißt die Vorschrift für Raphatox, daß man mit 6 bzw. 8 l-ha und 600 l Wasser spritzen soll. Nun, es geht auch mit 400 l-ha, die man aber nur durch andere Düsen, nicht aber durch schnellere Fahrt herausbringen soll. Viele fahren aber schneller, und dann kommen keine 6 oder 8 kg auf 1 ha, sondern entsprechend weniger, und die Wirkung ist auch demnach. Es mag natürlich auch Fälle geben, wo richtig gefahren wurde. Dann aber kann der Fehlschlag auch an der Witterung liegen. Im Herbst hatten wir oft eine schlechte Wirkung zu verzeichnen, was darauf zurückgeführt wurde, daß die Pflanzen häufig den ganzen Tag durch Tau naß waren.

Auch dann ist die Wirkung schlechter, weil die Brüte verdünnt wird und leichter abläuft. Es gibt also viele Gründe, durch die eine mangelhafte Wirkung erklärt werden kann. Trotzdem sollten wir aber dem Raphatox den Vorzug geben, weil wir die Konkurrenz der Unkräuter damit frühzeitig ausschalten können. Geht es nicht, kann man nach der abgeschlossenen Bestockung mit Wachstumsstoffen kommen und wenn wir besonders mit Vogelmiere und Klettenlabkraut zu tun haben, nehmen wir zur gleichen Zeit, wie die üblichen Wachstumsstoffe angewendet werden, die MCPP-Mittel, wie U 46 KV oder MP 58. Wenn auch oft gesagt wird, daß diese MCPP-Mittel auch gegen andere Unkräuter wirken, was sie zweifellos auch tun, so sollte man sie doch lieber als Spezialmittel gegen die eben genannten Unkräuter ansehen und die gewöhnlichen Unkräuter lieber mit den althergebrachten Mitteln bekämpfen. Es kommt also bei der Wahl der Mittel immer darauf an, welches Unkraut hauptsächlich zu bekämpfen ist.

Es dürfte inzwischen bekanntgeworden sein, daß im Sommergetreide den MCPP-Mitteln und ihren Kombinationen der Vorzug zu geben ist. Im Wintergetreide kann man auch die 2,4-D-Mittel nehmen. 2,4,5-T-Präparate sind nur in besonderen Fällen anzuwenden, weil sie zu energisch wirken. Mit MCPA kombiniert, verlieren sie zum Teil ihre gefährliche Stärke und sind ohne Gefahr auch im Sommergetreide zu spritzen. Im Zweifelsfall frage man aber lieber die örtlichen Pflanzenschutzdienststellen.

Auf landwirtschaftlichen Kulturländern bekämpfen wir Unkräuter aus zwei Gründen: 1. weil sie den Kulturpflanzen Nahrung Licht und Wasser wegnehmen und deshalb eine große Konkurrenz sind und 2. weil ein verunkrautetes Feld nicht schön aussieht und das Ansehen des Besitzers herabsetzt. Nun, das letzte ist nicht so wichtig. Aber der erste Grund ist ernst zu nehmen, zumal häufig genug festgestellt wurde, daß die Ernte von einem stark verunkrauteten Feld um ein Wesentliches geringer ist als die von einem sauberen Feld. Man sollte sich um das zweite Grundes willen aber nicht zu verführen lassen, nun auch das letzte und vielleicht einzige Unkraut auf einem Feld auszurotten. Dann gibt es nämlich durch die Spritzung auf jeden Fall Mindererträge. Man muß sich immer vor Augen halten, daß jede Spritzung mit Unkrautmitteln auch auf die Kulturpflanzenzone einwirkt, daß wir also in das Leben jeder Pflanze eingreifen und nicht nur in das der Unkräuter. Wir spritzen also nur, wenn die Verunkrautung wirklich eine Spritzung rechtfertigt.

Um die Konkurrenz auszuschalten, muß natürlicherweise so früh wie möglich gespritzt werden. Dem sind aber auch gewisse Grenzen gesetzt. Mit den Wachstumsstoffen dürfen wir nicht auf das Feld gehen, bevor das Getreide sich bestockt hat. Dann aber sollten wir sofort kommen, wenn das Wetter es zuläßt. Ist es kalt oder regnet es laufend, können wir natürlich nicht spritzen. Dann müssen wir auf den ersten günstigen Augenblick warten. Nach dem Aehrenschieben dürfen wir auch nicht mehr spritzen. Dann aber dürfte das Unkraut auch schon reichlich weit sein, so daß die Spritzung nicht ausreichend wirkt.

Wir können aber noch früher spritzen, zwar mit Dinitrokresolmitten, also dem Raphatox. Damit können wir auf ein Feld gehen, sobald es das Wetter und die Bodenverhältnisse zulassen. Je früher, desto besser, denn je kleiner das

## Das Hilfe

In die Kleider, die wir kaufen, sind die Baumwolle erst inakt und wird von dort kommt. Man sollte sie an den Preisschwankungen. Ein anderes Problematische Wirtschaftsgüter, ist die Stabilisierung der Preise. Es ist der Kleider an den Preisschwankungen geht, weil er schwach Erschütterung umgewandelt, daß wir unsere Wirtschaft Arbeit anhalten müssen verzweifeln - ein Bundesrat - wenn Bundesrat wieder zurückfallen.

ka ist die unmittelbare Veres Europa. Sein Boden werden, denn ein Schatzgen: der Frieden. Sie Erstaunen die politische bei uns. Erschütterung - aber doch nichts so Schwere Vergleich zu dem, was gemacht haben. Was ist, ist doch eher eine Evolution. Wenn Sie sind, daß Ihre Hilfeleistungen nicht verlorengelassen. igste Voraussetzung, daß l schnell genug sind, um abilität der Regierungen ertz in Aufbau sind und Vertrauen schenken." nd erklärte Minister u wünschen, daß die trages von Rom verwirklicht das Ziel aufstellt: Verbensbedingungen, Solidarrop; und den überseeschnen die Entwicklung ihres Wn dies alles verwickne man einen großen So Frieden der Menschropäer, werden sich damit unseren Herzen.

# Trockenmagermilch kühl und trocken lagern

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, daß die biologische Wertigkeit von frischer Magermilchpulver dem hochwertigen Eiweiß des Hühneres nahe kommt. Jedoch wurde von mehreren Autoren darüber berichtet, daß die biologische Wertigkeit der Trockenmagermilch im Verlauf der Lagerung abnimmt. Diese Beobachtungen gaben den Anlaß, am Institut für Tierernährung in Braunschweig-Völkenrode zu untersuchen, inwieweit unter praktischen Verhältnissen mit einem Wertabfall des Eiweißes im Magermilchpulver zu rechnen ist.

Zu diesem Zweck wurden drei Sorten Magermilchpulver verschiedener Herstellungsart und ein Kraftfuttermittel mit einem Anteil von 50 Prozent Magermilchpulver in einem Füllbehälter in Papier- und Zellophan-säcken sowie in Papier- und Zellophan-säcken ein Jahr lang gelagert. Jede Partie wurde alle zwei Monate an Ratten auf ihre biologische Wertigkeit und Verdaulichkeit untersucht sowie die Zunahme je g aufgenommenes Rohprotein festgestellt. Daneben ist die Löslichkeit der Eiweißstoffe durch chemische Analyse bestimmt worden. Die im Speicher herrschende Temperatur und die relative Luftfeuch-

tigkeit wurden regelmäßig registriert. Das in Papiersäcken gelagerte Magermilchpulver verhärtete im Laufe der Zeit in der Außenschicht, während Zellophan-säcke diesen Vorgang erheblich verzögerten. Die Wasserlöslichkeit des Reineiweißes nahm unabhängig von der Art der Verpackung ab. Beim Sprühpulver hat sich die hohe Löslichkeit am besten gehalten. Die Verdaulichkeit hat während des ganzen Versuchs nicht abgenommen. Die biologische Wertigkeit des Eiweißes unterlag einer stetigen, in den Sommermonaten gesteigerten Abwertung, die in dem Kraftfuttermittel nicht erhöht war.

Obwohl die fast ohne Wertigkeitseinbuße getrocknete Magermilch während der Lagerung eine etwas stärkere Abwertung erfährt, bleibt nach einjähriger Aufbewahrung ein sehr wertvolles Eiweißfuttermittel erhalten, das mit einer biologischen Eiweißwertigkeit zwischen 70 und 80 gutem Fischmehl zumindest gleichwertig, wenn nicht überlegen ist. Das Ergebnis der Untersuchungen bedeutet für die Praxis, daß Trockenmagermilch grundsätzlich kühl gelagert und zum Schutz gegen Feuchtigkeit in Papier- und Zellophan-säcken aufbewahrt werden sollte.

# Garten und Kleintiere

## Durch zweckmäßige Haltung und Pflege Gesunde Küken

Die Küken soll man beim Eintreffen sofort sorgfältig auf ihre Gesundheit prüfen. Man achte darauf, ob die Tiere alle aufrecht stehen können, ob Durchfallerscheinungen (Verklebung der Kloake) vorhanden sind und ob der Nabel gut eingezogen ist. Die Zehen sollen nicht verkrüppelt sein. Werden derartige Mängel bei mehreren Küken festgestellt, dann holt man sich zweckmäßig einen sachverständigen Zeugen herbei, der diese Feststellungen bescheinigt. Beim Bahntransport öffnet man den Karton am besten beim Empfang sofort in Gegenwart eines Bahnbeamten damit dieser notfalls die Zahl der toten Küken bestätigen kann. Nur solche eindeutigen Unterlagen haben einen Wert für etwaige Schadenersatzansprüche an den Lieferanten der Küken.

Bezüglich der Fütterung kennen wir im wesentlichen zwei Methoden, und zwar die kombinierte Fütterung einerseits und die Alleinfütterungsmethode andererseits. Bei der kombinierten Methode gibt man in der 1. Woche Kükengrützfutter, dazu gegebenenfalls gewiegenes Grün (Brennnesseln, Löwenzahn usw.). Kükenaufzuchtmehl steht beliebig zur Verfügung. Von der 2. bis 8. Woche erhalten die Küken Kükengrützfutter und Kükenaufzuchtmehl. Die Grützfuttergaben werden so rationiert, daß sie in etwa 20 Minuten aufgefressen sind. Das Aufzuchtmehl wird zur beliebigen Verfügung gestellt. Darüber hinaus kann von der 2. Woche ab das Aufzuchtmehl mit Möhren, Grünfütter, Quark und Dickmilch angemengt und zweimal täglich frisch - kräftig gegeben werden. Vorsicht bei längerem Stehen wegen Säuerung.

Bei der Kükenaufzucht mit Alleinfütterung müssen die Küken vom ersten Tage an nur auf das Alleinfutter angewiesen sein. Neben dem Alleinfutter keine anderen Futtergaben verabfolgen. Das Kükenalleinfutter, das im allgemeinen bis zur 8. Woche einschließlich gegeben wird steht zur beliebigen Aufnahme aus Futtermitteln den ganzen Tag über zur Verfügung.

Als Trinkwasser erhalten die Küken nur reines, klares Wasser. Es ist den Küken nicht zuträglich, wenn ihnen sofort als erste Tränke und dann ständig Wasser mit Desinfektionsmitteln gegeben wird. Nur bei besonderer Seuchengefahr sollte man dem Trinkwasser Desinfektionsmittel zusetzen.

Um Küken notfalls zum Fressen anzuregen, klopft man mit dem Finger auf die Futterbreitchen und ahmt so das auffordernde Picken der Clucke nach. Die Futtertröge sollten nicht nur einfach auf Bretchen stehen, sondern so erhöht, daß die Tiere keine Einstreu darauf scharren können. Wenn man einigen Tieren das Trinken zeigt, indem man den Schnabel in die Tränke taucht, lernen sie es schnell und die anderen folgen bald ihrem Beispiel.

Antibiotika - Zusatz zu den Futtermitteln wird heute wohl im allgemeinen befürwortet. In vielen Fällen gedeihen dabei die Küken besser, sie wachsen gleichmäßiger und verlieren bei geringeren Verlusten das Futter besser. Allerdings kann die Antibiotika - Beifütterung nur bis zum 8. Woche empfohlen werden.

Als Einstreu ist sehr ratsam eine gute Dauerstreu, die aus einer 5 bis 10 cm dicken Schicht Torfmoos und Spreu o. Häcksel besteht. Dieses Gemisch bleibt locker und trocken, während Sägemehl nicht so gut dazu geeignet ist. Nach Bedarf die Streu täglich etwas auflockern und alle paar Tage noch etwas Streumaterial hinzugeben. Tägliches Entfernen der Einstreu oder gar Scheuern der Ställe ist zu vermeiden. Jedoch ist bei Ausbruch von weißer Kükenruhr täglicher Streuwechsel ratsam. Beim Aufziehen von mehreren Kükenschlupfen hintereinander bringt man jeden Schlupf auf eine neue Dauerstreu. Niemals soll man mehrere Küstüpfel hintereinander auf derselben Dauerstreu aufziehen. In besonders bodenkaltten Ställen hat sich die Aufzucht auf Pferdemitte bewährt. Zu dem Zweck wird der Boden mit einer Auflage von etwa 25 cm Pferdemitte versehen. Darauf gibt man noch trockene Einstreu, am besten Stroh-häcksel und Spreu. Bei Verwendung von Pferdemitte ist besonders auf gute Lüftung wegen Ammoniak - Bildung zu achten. Auf keinen Fall dürfen Stall und Kükenheim überbesetzt sein. Deshalb ist bei beschränkter Aufzuchtställen der Kauf von sortierten Hennen - Küken sehr zu empfehlen.

Wichtig ist auch die ausreichende Wärme. Temperaturschwankungen und Ueberheizung müssen allerdings vermieden werden. Zur Verhütung der gefährlichen Zugluft ist eine sorgfältige Abdichtung der Ställe notwendig. Als Wärmequelle sind geeignet: Warmwasserheizung, Gasheizung, elektrische Heizung, Brikettglücken und besonders auch die Infrarot - Strahler. Die Infrarot - Strahler mögen etwas teurer sein, erfordern dafür aber weniger Bedienungsarbeit. Frirende Küken, die piepsen und gegenständig drängen, gedeihen nicht. Es ist zu bedenken, daß es z. B. für die Küken mitunter nicht warm genug ist, wenn man im Stall stehend in Kopfhöhe (etwa 1,65 m) genügend Wärme zu empfinden glaubt. Unmittelbar über dem Fußboden ist es viel kälter.

Nicht selten treten auch Kohlenoxydvergiftungen unter Küken auf. Das ist zu fürchten, wenn z. B. schlechter Abzug od. eine Schadhaftheit der Kunstglucke das Eindringen von Kohlenoxydgasen in den Kükenstall ermöglichen. Die Küken zeigen dann plötzlich auftretende Krämpfe und Lähmungserscheinungen.

Sehr wesentlich ist außerdem, daß die Küken, insbesondere die der Frühbruten, ja nicht ins Freie kommen, solange der Boden noch kalt ist. Lieber eine Woche später als einen Tag zu früh ins Freie. Die Tierchen sollen langsam an die Außenluft gewöhnt werden und sie müssen jederzeit die Möglichkeit haben, in den Stall zurückzugehen, um unter der wärmenden Clucke Schutz zu suchen. Auch zu starke und intensive Sonnenbestrahlung ohne Schatten kann gefährlich werden.

Des weiteren muß auch ständig der Gesundheitszustand der Küken sorgfältig beobachtet werden. Kranke und schwächliche Tiere werden am besten sofort entfernt und getötet. Ferner sollte man niemals verschiedene Altersklassen gemeinsam aufziehen, weil sonst die jüngeren

Schlüpfle bei der Futtermittelaufnahme leicht abgedrängt werden und kümmern. Haltung- und Fütterungsfehler führen häufig zu Erkrankungen. Ruhrartige, dem Bild der weißen Kükenruhr sehr ähnliche Durchfälle können z. B. auftreten durch Erkältungen, die sich die Küken zuziehen in nicht vorgewärmten Kükenställen, in zu kalten oder zugigen Ställen, bei mangelnder Einstreu, bei Ueberheizung mangels geeigneter Lüftung, bei Ueberbesetzung oder auch bei zu starker Heizung. Auch falsche Fütterung verursacht Darmstörungen. Verdorbene Futtermittel und ansauer Milch sind besonders gefährlich. Keineswegs ist bei ruhrartigen Erkrankungen immer nur die Pulloruminfektion (weiße Kükenruhr) im Spiel.

## Der gute Tip

### Kürbiskerne vor der Aussaat

Kürbiskerne gehen schneller auf, wenn man sie an der Spitze ein wenig anschneidet. Man darf natürlich den Kerninhalt nicht verletzen. Gegen Mäuse- und Spatzenfraß schützt man sie, indem man sie in feuchter Mennige wälzt. Es gibt auch entsprechende Präparate, die aber für kleine Mengen nicht lohnen.

### Stubenvögel und Gesangszeit

Während der Gesangszeit darf bei unseren Stubenvögeln weder das Futter noch der Standort gewechselt werden. Sie würden sonst sofort mit dem Gesang aufhören. Im ersten Falle, weil sie das bisher gereichte Futter suchen, im zweiten, weil sie sich an den neuen Standort erst wieder gewöhnen müssen. Das gilt ganz besonders für Insektenfresser.

### Rasenmäher - nicht motorisiert

Für kleine Rasenflächen genügt ein Handrasenmäher, also eine Konstruktion ohne Motor, wie z. B. der Kultus. Mit ihm ist auch der erste Schnitt bei frisch eingesätem Rasen möglich. Rasenkanten können ohne Zusatzgerät geschnitten werden. Bei hohem Graswuchs ermöglicht eine Kupplung einen Vor- und Nachschnitt. Die Handhabung eines solchen Rasenmähers ist mit keinerlei körperlicher Anstrengung verbunden.

### Frost- und Krebswunden an Obstbäumen

Die Frost- und Krebswunden der Obstbäume müssen ausgeschnitten und mit im Handel erhältlichen Wundverschlussmitteln verstrichen werden. Obstbäume wässern

Obstbäume, die viele Blütenknospen haben, müssen reichlich mit Wasser und flüssigem Dünger versorgt werden.

### Dahlien vortreiben

Dahlien können von Ende März ab vortrieben werden, indem wir die Wurzelknollen in feuchte Erde einfüllen. Erforderlich ist jedoch ein heller Platz, damit sich die Triebe kräftig entwickeln. Ihre Verwendung an derselben Stelle des Gartens ist jedes Jahr möglich, wenn wir einen Teil der Erde durch frische, nahrhafte Kompost- oder Mistbeeterde ersetzen.

# Die Promenadenmischung

## Ein Hund, der dem Urhund am ähnlichsten ist

Seine Bezeichnung ist häßlich, denn er ist der Hund schlechthin. Ihn gibt es in allen Farben und Größen, glatthaarig, rauhaarig und langhaarig. Sein Schwanz ringelt sich keck wie beim Schwein, sticht steil in die Luft oder hängt melancholisch zu Boden. Er ist so, wie seine Eltern waren, immer neu und immer anders. Er ist die „Grundmasse Hund“, aus der die Züchter immer wieder neue Rassen geformt haben.

Klug und gelehrt - fast alle Artistenhunde sind rasselos - vereint er in sich alles, was über seine verschiedenen Elternteile gesagt wurde, manchmal - aber das ist wirklich selten und meist sind dann die Menschen daran schuld - auch nur das Schlechte. Meist jedoch liebt er seinen Herrn um so mehr, je mehr ihn die anderen verlächen.

Ueberall fühlt er sich zu Hause, im ungeheizten Zimmer, in der Werkstatt, auf dem Hof und im vornehmen Salon. Er frisst alles oder auch nur Kalbsleberwurst so wie er eben aufwuchs. Gepflegt wird er, wie es sein Fell verlangt. Er ist selten nervös oder anfällig, denn er entkommt ja dem sich immer wieder erneuernden Reservoir der Natur.

Er ist mehr als alle anderen ein Hund der Liebe. Denn meist lebt er bei Men-

# Vom Pflanzschnitt junger Obstbäume

„Bevor jemand einen Garten übernimmt müßte er erst einmal einen Kursus über Gartenbau, insbesondere Obstbaumschnitt mitmachen.“ Das war die Erkenntnis eines Kleingartenbesitzers, nachdem er ein Jahr verschiedene Gartenkurse besucht hatte. Und er hat recht. Obstbäume gibt es wohl in jedem Garten, den Schnitt dieser Bäume beherrschen leider aber nur wenige. Wer nicht selbst schneidet, überläßt diese Arbeit entweder einem wirklichen Obstbaumgärtner (dann ist es in Ordnung!), oder „jemandem“, der sich als Fachmann ausgibt, schneidet gelegentlich, oder es wird jahrein, jahraus nicht geschnitten (beides ist von großem Nachteil!). Wer Freude an der Gartenarbeit hat, sollte sich auch mit den wichtigsten Schnittregeln befassen.

Beginnen wir mit dem Pflanzbaum. Für den Rückschnitt der Krone gilt nach neueren Erkenntnissen der Monat März als günstigster Termin, ganz gleich, ob wir im Herbst gepflanzt haben oder das noch im März vornehmen wollen. Gelegentlich kommt es noch vor, daß Baumschulen die im Herbst gelieferten Bäumchen gleich zurückschneiden, wenn sie hier Gärtner der alten Schule bedienen. Ein versierter Fachmann wird uns stets entsprechend beraten. Leider muß in diesem Zusammenhang auch gesagt werden, daß manche Baumschulgärtner den Kronenschnitt sehr eilig erledigen, so daß allerlei Zapfen stehenbleiben, und den Kronenaufbau immer nicht günstig wählen. Erforderliche Korrekturen nehmen wir am besten im März vor, sofern wir einiges davon verstehen. Kurze Triebrester dürfen nicht verbleiben, weil sie das Verheilen der Schnittstelle unmöglich machen. Es ist dicht über einem Auge zu schneiden oder dicht an der Ursprungsstelle des Triebes; die Schere liegt dabei nicht am verbleibenden Ast.

Welche Obstbäume dürfen nun im März geschnitten werden? Kurz gesagt: alle, außer Südkirsche und Walnuß; diese vertragen den ersten Schnitt frühestens nach 1 Jahr 6 Monaten. Ende Juli Anfang August. Was die Kronenform angeht, so wird bei den meisten Obstarten die sogenannte Hochstammkrone verwendet, deren Schnitt zuerst besprochen werden soll.

### Schnitt der Hochstammkrone

Ein normal und gut gewachsenes Bäumchen hat als Stammverlängerung einen Mittelast und daran mehrere seitliche Austriebe, etwa sechs oder mehr. Davon läßt man einem kräftig gewachsenen Baum vier, einem schwächeren nur drei Leittriebe (zukünftige Leitäste). Sie sollen am Mittelast in verschiedenen Höhen u. Himmelsrichtungen stehen. Zunächst bestimmen wir also diese drei bis vier Triebe. Der oberste, seitliche Austrieb von starkem Wuchs kommt dafür grundsätzlich nicht in Frage, denn er neigt dazu, den Mittelast in seiner Länge zu überholen und erfährt deshalb eine Sonderbehandlung. Meist wird man ihn restlos (auf Astrieg) wegschneiden. Die starke Wuchskraft kann diesem sogenannten Konkurrenztrieb aber auch genommen werden, wenn wir ihn waagrecht binden und nicht zurückschneiden. Das hat jedoch nur beim Kernobst Bedeutung und kann mit allen übrigen Trieben geschehen, die nicht als spätere Leitäste in Frage kommen. Im kommenden Frühjahr bilden sich an den waagrecht gestellten Trieben be-

reits einige Kurztriebe, die bald die ersten Früchte bringen. Wenn das Herunterbinden zuviel Mühe macht, schneide den Konkurrenztrieb stets ganz weg und setze die übrigen Triebbildungen auf etwa drei bis fünf Augen zurück. Der Mittelast soll neben den Leitästen auch mit kurzen Trieben gut besetzt sein. Das Bäumchen entwickelt sich dann im ganzen gesünder.

In der Wahl der Leittriebe werden wir vielfach dadurch eingeengt, daß einzelne Triebe zu steil oder zu flach wachsen. Das darf uns jedoch nicht stören. Der Winkel, den der zukünftige Leitast mit dem Mittelast bildet, läßt sich durch Zwischenstellen eines breiten Gurtes mit lockerer Oese leicht korrigieren. Danach erst schneiden wir die Leittriebe zurück.

Der schwächste oder am tiefsten stehende Leittrieb wird bei starkwachsenden Sorten etwa um ein Drittel eingekürzt, bei schwachwachsenden sogar bis zur Hälfte. Die übrigen Leittriebe werden nun auf die gleiche Höhe zurückgenommen. Alle zukünftigen Leitäste enden dann in einer (nahezu) waagerechten Schnittebene, der Saftwaage. Beim Pflanzbaum wird der Schnitt grundsätzlich über einem nach außen stehenden Auge (Knospe) ausgeführt, um einen lockeren Aufbau zu gewährleisten. Die Schnittfläche ist leicht zum Kroneninnern geneigt, beginnt möglichst nahe über der Knospenspitze und darf nicht zu groß sein.

Anschließend kürzen wir den Mittelast etwa eine Scherenlänge über der Saftwaage ein. Hier ist über einem Auge zu schneiden, dessen Austrieb gewährleistet, daß der Mittelast nicht aus der Mittelachse herauswächst. Ist der Mittelast beispielsweise etwas nach rechts geneigt, so wird über einem nach links gerichteten Auge geschnitten. Das Maß des Rückschnittes von Leittrieben und Mittelast ist dann richtig, wenn in der anschließenden Wachstumszeit alle verbliebenen Knospen austreiben, die oberen drei bis vier möglichst lang und die basisnahen kürzer. Treibt z. B. nur ein Auge aus, so haben wir zuviel stehen gelassen. Im kommenden Spätherbst beim ersten Ausbauschchnitt muß dann der neue Längszuwachs wesentlich stärker eingekürzt werden.

### Pflanzschnitt der Spindeln

Spindeln und senkrechte Schnurbäume brauchen eine Stammhöhe von 40 bis 50 cm. Alle tiefer stehenden Austriebe als Stamm sind deshalb auf Astrieg zu entfernen. Von den am Mittelast verbleibenden Trieben werden 4 bis 6 als „Leittriebe“ verwendet. Die unteren werden auf etwa 6 Augen und die oberen bis auf drei Augen zurückgenommen, so daß die Spindeln eine pyramidenförmige Krone erhalten. Bei senkrechten Schnurbäumen müssen auch die unteren Triebe sehr stark zurückschnitten werden. Das äußerste Auge, über dem jeweils der Schnitt ausgeführt wird, muß sich stets an der Oberseite des Triebes befinden. Dadurch erzielen wir eine Zweigfortsetzung in waagerechter Stellung, die frühe Fruchtbarkeit bringt.

Der Mitteltrieb wird bei diesen Baumformen auf etwa 5 bis 6 verbleibende Augen zurückgeschnitten. So besteht die Gewähr, daß alle Augen gut austreiben und den Baum schnell in die Höhe bringen. Für die Konkurrenztriebe gilt, wie bereits bei der Hochstammkrone ausgeführt wurde.

Der Pflanzschnitt der Pfirsichbüsche Sauerkirchen ähnelt sehr dem Schnitt der Spindeln und erfolgt sinngemäß. Das gilt auch für die Schattenmorelle als Busch. Beim Pfirsich sind auch die kleinsten Wunden mit Wundwachs oder Knoblauchöl sorgfältig zu verstreichen.

## Wechselkurse

Offizielle			
100 Fr. Fr.	10,16975	10,2100	
1 Schweizer Fr.	11,515	11,440	
1 USA-Dollar	49,8825	50,0000	
1 D-Mark	11,93325	11,9500	
1 holl. Gulden	13,2265	13,2765	
1 Engl. Pfund	140,515	141,015	
100 ital. Lire	8,0340	8,0740	
1 österr. Schilling	1,9285		
Freie			
100 Fr.	10,00	10,00	
1 Schweizer Fr.	11,70	11,70	
1 USA-Dollar	50,40	50,40	
1 D-Mark	12,07	12,07	
1 holländischer Gulden	13,42	13,42	
1 Engl. Pfund	142,50	142,50	
100 italienische Lire	8,10	8,10	
1 österr. Schilling			



Achtung! Die neuen RAGONI mit ihren tollen Sachen. Sofortige Lieferung GARAGE Deidenbe Offizielle VERTI. Unsere Blumen kaufen SAMEN Mimi Kr Mühlenbachstraße Der Name KRIN ein prompte und steten FACHM

bieten dauerhaft in 20 f Diesen praktisch legen w Walter Bahnhofstr

**stbäume**

... die bald die er-  
Wem das Herunter-  
macht, schneide den  
s ganz weg und set-  
bildungen auf etwa  
zurück. Der Mittel-  
täten auch mit kurz-  
stzt sein. Das Bäum-  
dann im ganzen ge-

eitriebe werden wir  
geengt, daß einzelne  
zu flach wachsen. Das  
t stören. Der Winkel,  
Leitast mit dem Mit-  
ich durch Zwischen-  
Gurtes mit lockerer  
ieren. Danach erst  
eitriebe zurück.

der am tiefsten ste-  
nd bei starkwachsen-  
m ein Drittel einge-  
wachsenden sogar bis  
gen Leittriebe werden  
Höhe zurückgenom-  
gen Leitäste enden  
hezu!) waagerechten  
aftwaage. Beim Pflanz-  
itt grundsätzlich über  
tehenden Auge (gleich  
um einen lockeren  
eisten. Die Schnittflä-  
Kroneninnern geneigt,  
nahe über der Knos-  
nicht zu groß sein.

ren wir den Mittel-  
ererenlänge über der  
r ist über einem Auge  
m Austrieb gewährlei-  
last nicht aus der Mit-  
chst. Ist der Mittelast  
s nach rechts geneigt,  
nach links gerichtet  
Das Maß des Rück-  
rieben und Mitteltrieb  
enn in der anschließen-  
st alle verbliebenen  
m, die oberen drei bis  
g und die basisnahe  
i nur ein Auge aus, so  
stehen gelassen. Im  
erbst beim ersten Auf-  
ann der neue Längsch-  
ch stärker eingekürzt

**itt der Spindeln**

enkrechte Schnurbäume  
mmhöhe von 40 bis 50  
ehenden Austriebe am  
alb auf Astring zu ent-  
am Mittelast verblei-  
verden 4 bis 6 als „Leit-  
t. Die unteren werden  
und die oberen bis auf  
genommen, so daß die  
yamidenförmige Krone  
krechten Schnurbäumen  
nteren Triebe sehr stark  
werden. Das äußerste  
jeweils der Schnitt auß-  
ß sich stets an der Up-  
bes befinden. Dadurch  
ie Zweigfortsetzung in  
hlung, die frühe Frucht-

wird bei diesen Baum-  
5 bis 6 verbleibenden  
chnitten. So besteht die  
e Augen gut austreiben  
chnell in die Höhe brin-  
nkurrenztriebe gilt, was  
Hochstammkrone ausge-

mitt der Pfirsichbüsche  
hnhelt sehr dem Schnitt  
d erfolgt sinngemäß. Das  
die Schattenmorelle an-  
rsich sind auch die klein-  
it Wundwachs oder Kreb-  
fältig zu verstreichen.

**chselkurse**

ffizielle		
10,18975	10,21975	
11,515	11,6015	
49,8825	50,0825	
11,93325	11,98325	
13,2265	13,2765	
140,515	141,015	
8,0340	8,0740	
ing 1,9285	1,9345	
Freie		
10,00	10,40	
11,70	11,90	
50,40	51,40	
12,07	12,27	
r Gulden 13,42	13,62	
l 142,50		
s Lire 8,20	8,30	



**Ist besser und billiger!**  
IM VERKAUF BEI:  
**J. P. BOUS-CREMER**  
Farben- und Tapetengeschäft  
Hauptstraße 62 — St. Vith

**Achtung!** Die neuen **RABENEICK-MOPED** mit ihren unschlagbaren, weltbekanntesten SachsMotoren, sind eingetroffen. Sofortige Lieferung — Große Zahlungserleichterung  
**GARAGE M. SCHRÖDER**  
Deidenberg 86 Tel. Amel 135  
Offizielle Rabeneick- und Itom-  
VERTRETUNG

Unsere **Blumen- und Gartensamen** kaufen wir seit über 50 Jahren im **SAMENFACHGESCHÄFT Mimi Krings, St. Vith** Mühlenbachstraße (neben der neuen Pfarrkirche) Der Name KRINGS bürgt für QUALITÄT, ein prompte und reelle **BEDIENUNG** und steten **FACHMÄNNISCHEN RAT**.



**Colovinyl**  
**PLASTIC ASBEST FLIESEN**  
bieten dauerhaften Komfort in 20 frischen, modernen Farben Diesen praktischen Fußboden legen wir gern auch bei Ihnen!

**Walter DELL, St. Vith**  
Bahnhofstraße 8 — Telefon 84

**Das sind Delhaize Preise!**

- Café Réclame, 250 g 18,00 Fr.
- Dorohm „Kraft“-Käse, 125 g 12,50 Fr.
- Reis Fancy Blue, 1 kg 11,00 Fr.
- Leberpastete „Pic-Nic“, 90 g 6,00 Fr.
- Sardine „Silver K.“, 90 g 6,50 Fr.
- Confiture abricots, 453 g 14,70 Fr.
- Fruit Cocktail — (au sirop lourd), 425 g 18,80 Fr.
- Frucht-Salat (au sirop lourd), 850 g 20,00 Fr.
- Spekulatius „Fleur de Blé“, 1 kg 20,00 Fr.
- 5 Riegel Schokolade „Jacques“ 16,00 Fr.
- Chat. Siaurac 1955, 70 cl. Bordeaux 25,00 Fr.
- Emmenthal suisse véritable-Käse, 1 kg 80,00 Fr.

**2 Liter** Öl »Arachide« feinstes Speiseöl »1 Fr. statt 46 Fr. od. 40 Märkchen Extra

**2 Liter** KORN »Echter 30% weit und breit bekannt« 190 Fr. statt 204 od. 110 Märk. Extra

1 Markenheftchen »Eigene oder Valois« ist 125 Fr.

Ein Begriff f. St. Vith und das St. Vither-Land **DELHAIZE** *Del. 25* **G. SCHAUS**

**Gummistempel** liefert **M. Doepgen-Beretz St. Vith Hauptstraße**

**Der ideale Kleinwagen...**



Der neue viersitzige Kleinwagen BMW 600 **51.950 Fr.**  
OFFIZIELLE VERTRETUNG:  
**Garage Ferdi Heinen**  
DEIDENBERG 46 — Tel. Amel 125

**IMPORT.**  
v. 200 sensat. ital. Plastikblumen s. Dame od. Etalagistin z. Bes. v. Luxusartikelgeschäft zw. Schaufensterdekor., u. auton. Vertret. z. Bes. v. Geschenkartikelgeschl., g. Prov. — 40, R. Africaine, Brüssel.

**3-Zimmerwohnung** in St. Vith zu mieten gesucht. Adressen erbeten an die Geschäftsstelle.

**Traktor „Ferguson“** einwandfrei, aus Privat-hand zu verkaufen. Ausk. Geschäftsstelle.

Zwei in St. Vith gelegene Baustellen zu verkaufen. Größe nach Belieben. Ausk. Geschäftsst.

**Fichtenbestände** bis 30 Jahre, zu kaufen gesucht. Auskunft Geschäftsst.

**Eine Kleinanzeige**

- für Ihre:
- Verkäufe
- Ankäufe
- Stellenangebote
- Stellengesuche
- u. s. w.
- findet größte Verbreitung durch die

**WERBE-POST**

denn sie kommt in jedes Haus ! !

**St. Vith - Tel. 193**

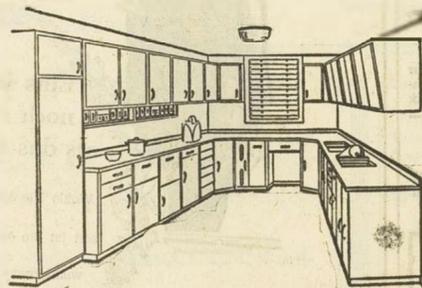
2 neue Anhänger für Traktor oder Jeep, zu verkaufen. Borr. 68.

**ZU VERKAUFEN Klappgreifer** für Traktorräder 10x28 **GUTE OKKASION Heubläser** Maschinenhandlung **Peter RICHARDY** St. Vith Luxemburgerstr. 225 Telefon 225

Die weltbekannte **Gulf** Diesel-Treibstoff Super- u. Normalbenzin **Gulf Station** Bes. **Rose-Marie Marichal** Hüllingen, Hauptstr. 100A Telefon 190

**INSERAT IST SAAT**

**Die Küche der Zukunft**



Halten ständig Modelle in Esche, Schleiflack, Kunststoff und Metall auf Lager.

Ferner bieten wir zu **sensationellen Preisen!**

- Schlafzimmer, 5teilig ab 6.500 Fr.
- EBzimmer, 7teilig ab 8.550 Fr.
- EBzimmer, 3teilig ab 7.950 Fr.
- Eckbänke ab 2.500 Fr.

unter der Auswahl von ca 70 Zimmereinrichtungen dürfte Ihnen die Wahl nicht schwer fallen, da wir Möbel in allen Preislagen führen.

Die Lieferung kann bei geringer Anzahlung sofort erfolgen, für die Restzahlung haben Sie bis zu 24 Monaten Zeit.

Zoll und sonstige Unkosten einbegriffen.

Folgen Sie dem Rat vieler zufriedener Kunden!

Ein Anruf unter Nr. 250, u. wir holen Sie unverbindl. am Hause ab.

**Möbelhaus W. Warny-Spoden / St. Vith**

(Malmadyer Straße 38 (am Viehmarkt))

Ein gutes, treues Mutternezz, hat aufgehört zu schlagen.

+

Gott, der Herr über Leben und Tod, nahm heute morgen gegen 7 Uhr unsere innigstgeliebte und herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine, die wohlachtbare

## Frau Wwe. Math. Jenniges

Anna geb. Johannis

zu sich in die Ewigkeit. Sie starb plötzlich und unerwartet, jedoch vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, voller Arbeit und Sorge für die Ihrigen, im Alter von nahezu 75 Jahren, wohl-versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um ein stilles Gedenken im Gebete bitten in tiefer Trauer:

**IHRE KINDER:**  
 Nikolaus Jenniges und Frau Hedwig geb. Mölter  
 nebst Kindern;  
 Jakob Jenniges;  
 Josef Martiny und Frau Margaretha geb. Jenniges  
 nebst Kindern;

Wallerode, Weisten, den 1. April 1959.

Die Beerdigung mit anschließenden Exequien finden statt, am Samstag, dem 4. April 1959, um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu Wallerode.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bittet man, diese als solche zu betrachten.

**Dr. med. W. Linden**  
 Praktischer Arzt  
 ST.VITH, Wiesenbacherstraße

Ab 6. April 1959

### Sprechstunden

Täglich, außer samstags, von 17 - 19 Uhr  
 samstags von 11 - 12 Uhr  
 sonntags keine Sprechstunden

**Telefon 43 falls abwesend 203**

Statt Karten

Ihre Vermählung geben bekannt:

*Alfons Kengels*  
*Dora Kengels*  
 GEB. CREMER

St.Vith den 9. April 1959 Emmels 17  
 Malmedyerstraße 75

12-40PS



♦ LEISTUNGSSTARK  
 ♦ WIRTSCHAFTLICH  
 ♦ LANGLEBIG

Beratung und Verkauf

Durch den Generalvertreter der Ostkantone  
**Walter Piette, St. Vith - Tel. 66**

Großes Ersatzteillager - Reparaturwerkstätte  
 Kundendienst

UHREN-  
 FACH-  
 GESCHÄFT

♦  
**Guido  
 LORCH**  
 ♦

RECHT  
 Nr. 136A  
 ♦

Tel. 24  
 Ligneuville

Das neueste Modell  
**RODANIA**  
*Hylander*

bevorzugt  
 von den Testpiloten der  
 Royal Canadian Air Force

**Korsetts und  
 Büstenhalter**

Marke „Svelta“  
 in allen Größen vorrätig  
**Elisab. Felten / St. Vith**  
 Bahnhofstraße

**Gelegenheitskäufe**

Volkswagen, Luxusmodell mit Schiebedach, Baujahr 51, 1 Moped „Rabeneik“ in sehr gutem Zustand, 48 ccm, zu verkaufen, sowie Ersatzteile eines 125 ccm. Jawa und D. K. W.-Motorröder. Sich wenden an M. Schröder, Deidenberg 86. Tel. Amel 135.

Ich nehme Rinder in Weide  
 Hühner Heinrich, Iveldingen, Haus Nummer 10.

6 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Peter Kringels Medell 33a.

Mutterkalb 3 Monate alt und 1 Mastschwein, 100 kg, zu verkaufen. Setz, Haus Nr. 10.

Schöne 6-Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Wwe. Math. Moelter, Breitfeld, Tel. 146, St. Vith.

Kaufe ständig minderwertiges **Vieh und Notschlachtung**  
**Jakob Heinrichs, Born**  
 Telefon Amel 42

4 schöne Fichtenkulturen 6-, 20-, 35- u. 37-jährige Bestände, zu verkaufen. Auskunt Geschäftsstelle.

500 gute Eichenzaunpfähle gelegen in Manderfeld, zu verkaufen. Wwe. Mertes, Heppenbach Nr. 5.

Einige Fm. Fichtenstangen 1., 2., und 3. Klasse für Zaunpfähle geeignet, abzugeben. Dasselbst guterhaltener Auszieh-Küchentisch billig zu verkaufen. Peterges, Andler, Tel. Manderfeld 112.

Habe ständig Bienenkasten mit ganzen Doppel-Wänden, Doppel-Böden und -Deckel und 28 Normal-Rahmen auf Lager. Wilhelm Weber Drehtürten 2 bei Lommersweiler.

Schöne Wiesenparzelle in St. Vith (gelegen Hünninger Venn), groß 37 ar, auch zum anpflanzen geeignet, zu verkaufen. Auskunt Geschäftsstelle.

Eine gute Heumiete zu verkaufen. M. Koop, Neidingen, Tel. 142.

**LANDWIRTSCHAFTLICHE KREDITE**  
 (Comptoir Agricole)

- Darlehen gegen Vorrecht auf Vieh und Ernte
- Bürgschaft und Hypothekendarlehen
- Baudarlehen mit Staatszuschuss

**Agent H. AACHEN, Aldringen Tel. 931**

Sehr gut erhaltener, kombinierter „Bamford“-Heuwender geeignet für Traktor oder Jeep, zu verkaufen. Paulis-Bodson, Hinderhausen.

Gulflube, Gulfride-Oel für Benzinmotoren  
 Gulfride-Select für Dieselmotoren  
 Gulfride-Top-Oel für Zweitaktmotoren

Gulf Station

Bes.  
**Rose-Marie Marich**  
 Büllingen, Hauptstr.  
 Telefon 190

Schönes Kinderbett mit oder ohne Keilmatten zu verkaufen. Auskunt Geschäftsstelle St. Vith.

**Die Frühjahrskur**  
 mit

**Vier Jahreszeiten Tee**

treibt die Winterschlacke aus dem Körper, frühlingsfrisch und beschwingt, läßt Fettsatz, Müdigkeit und Gliederschmerzen verschwinden.

Eine solche tiefgreifende Blutreinigung mit

**Vier Jahreszeiten Tee**

beseitigt Pickel und Mitesser, macht ihre Haut blühend rein und zart.

Überzeugen Sie sich, Beginnen Sie gleich mit Ihrer

Frühjahrskur

**Wir empfehlen Elsinghorst-Herde**  
 nach Hausfrauenwünschen für Kohle, Gas, Elektro, Reinflam-Warmluftöfen (Gusseiserne) für alles: feste Brennstoffe, einschließlich Antrazit und Koks.

**Peter RICHARDY / St. Vith**  
 Luxemburgerstraße - Tel. 225

**Neuheit für Gärten u. Topf-Blumen**

Naturdünger, getrocknet und zerkleinert, in Plastiksäcken, ersetzt 100prozentig den Stalldünger und erleichtert die Arbeit. Außerdem fertiggedüngte Walderde für Topf- und Kastenblumen ständig auf Lager

**H. PIP / ST. VITH**  
 Telephone Nr. 122.

Kennen auch SIE schon die Vorteile des **Qualitäts-Samen**  
 der **Fa. J. Lambert & Söhne, Trier**

Verwendung von frischem SAATGUT dessen REINHEIT und KEIMFAHIGKEIT meist weit über den gesetzlichen Normen liegt.

**SORTENECHTHEIT**, da alle Saaten im praktischen ANBAU und im LABOR erprobt werden.

**GARANTIE** leistet der Name der Firma mit über 100jähriger ERFABUNG.

**ALLE Gartensamen - Original RUNKELRUEBEN (Eckendorfer) - MARKSTAMM-KOHL TEPPICH-RASEN (für Anlagen) u. s. w.**

**ALLEIN-VERTRETUNG**  
**Blumenhaus Helmut Gillessen**  
 Hauptstr. 45 ST. VITH Tel. 160

2 hochtragende, rotbunte Kälbinnen zu verkaufen. Atzerath 19.

Ein Wurf 8 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Meyerode 31.

Eine frisch gekalbte Kuh zu verkaufen. Rodt 80.

1 Kuhkalb zu verkaufen. Michel Josten, Eibertingen.

Sieben Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Jos. Schmitz, Schirm-Grüfflingen.

Nehme Vieh in Weide und eine Weide mit Wasser am Hohenbusch zu verpachten. Peter Können, Neubrück

Kaufe minderwertiges **VIEH** mit und ohne Garantie. Richard Schröder, Amel, Tel. Nr. 67

**Schaumann**  
 Flügelradgebläse **TAIFUN und SHF** mit und ohne ROTEX.

Enorme Leistung! Auch für Gärten geeignet

Auskunft und Beratung: **Maschinenhandlung STRUCK**  
 Neidingen / Tel. St. Vith 340

Eins immer noch schöner als das andere!

Wohin Sie auch schauen,  
 jetzt ist die Auswahl wirklich wunderbar - und dabei so günstig bei

**J. Secoq**  
 Damen- und Herrenkonfektion

ST. VITH Tel. 233 Hauptstraße

**Die neu**

**Möbel Dekor**  
 Hauptstraße 77

Beste Qualität  
 Große Zahlungen  
 Matratzen in allen Werkst

**DANK**  
 Aufrichtig und von allen Verwandten, Nannanten, die uns beim Schwiegervaters, Groß Herrn Bernhard ihre Anteilnahme bek Wort, Schrift, Messe, sowie Teilnahme am

Elsenborn, im April 1959, das Sechswochenamt 8. April 1959, um 7 U senborn.

**Für Büllingen**  
 am Diens trifft ein  
**la Ferkel, Läufe**  
 der luxen  
 Edelfrasse,  
 preisen ein

**Richard Leq**  
 T e l e f

*Für die h*

**SCHÖNE GE**  
 Füllhalter,  
 Brieftasch  
 Oremus"  
 Gebetbuch  
 Rosenkrän  
 Fotoalben  
 Kommun  
 Aufdruck

**M. DOEPGEN**

**Unser**

**Modeh**

Achten Sie ganz t

annt :  
ms Hengels  
ra Hengels  
REMER  
Emmels '17

UHREN-  
FACH-  
GESCHÄFT

Guido  
LORCH

RECHT  
Nr. 136A

Tel. 24  
Ligneuville

CHE KREDITE  
(nicole)

it auf Vieh und Ernte  
kendarlehen  
uschuss  
bringen Tel. 931

ulflube, Gulfpride-Oel  
für Benzinmoto-en  
ulfride-Select  
für Dieselmotoren  
ulvalvetop-Oel  
für Zweitaktmotoren

Gulf Station

Bes.  
ise-Marie Marichal  
üllingen, Hauptstr. 160A  
Telefon 190

Schönes  
Kinderbett  
t oder ohne Keilmatratze  
verkauft. Auskunft Ge-  
äftsstelle St.Vith.

ie Frühjahrsku  
mit

Vier Jahreszeiten Tee

reibt die Winterschlacken  
aus dem Körper, macht  
rühlingsfrisch und leicht  
beschwingt, läßt  
Fettansatz, Müdigkeit  
und Gliederschwere  
verschwinden.

Eine solche tiefgreifende  
Blutreinigung mit

Vier Jahreszeiten Tee

eseitigt Pickel und Mitese  
macht ihre Haut blüten-  
rein und zart.

leberzeugen Sie sich selbst  
eginnen Sie gleich morg  
mit Ihrer

rühjahrsku

## Die neuesten Modelle 1959

- Schlafzimmer
- Wohnzimmer
- Küchen und Eckbänke à 2500 Fr.

Salons der Weltfirmen IIFA u. PROFILIA  
ALLEINVERTRETUNG ST.VITH

finden Sie bei uns

## Möbel Dekoration Walter SCHEIDT

Hauptstraße 77 ST.VITH - Tel. 171 Mühlenbachstraße 18  
in allen Preislagen

Beste Qualität - Günstige Preise - Lieferung frei Haus

Große Zahlungserleichterung | Kinderreiche Rabatt |

Matratzen in allen Größen, mit reiner Schafswolle aus eigener  
Werkstatt, eine Qualität, die Sie nirgends finden

### DANKSAGUNG

Aufrichtig und von ganzem Herzen danken wir  
allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Be-  
kannten, die uns beim Tode unseres lieben Vaters,  
Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters

Herrn Bernhard Bartholomeus Dahmen  
ihre Anteilnahme bekundet haben, sei es durch  
Wort, Schrift, Messe-, Kranz- und Blumenspenden,  
sowie Teilnahme am letzten Geleit.

Seine Anverwandten

Elsenborn, im April 1959.

Das Sechswochenamt findet statt am Montag, den  
8. April 1959, um 7 Uhr, in der Pfarrkirche zu El-  
senborn.

Mehrere Fuhrer gut ge-  
erntetes Futterstroh  
hat abzugeben. Lorenz Ter-  
ren, St.Vith, Klosterstraße.

Gutes Klavier  
wegen Platzmangel zu ver-  
kaufen. Rudolf Billen, Mon-  
tenau.

Sachs-  
Motorrad  
98 ccm., billig zu verkaufen.  
Halenfeld Nr. 27.

Schönes  
Erstkommunionkleidchen  
mit Zubehör, zu verkaufen.  
Zu besichtigen ab Montag.  
Auskunft Geschäftsstelle.

Mädchen  
für alle Hausarbeiten ge-  
sucht. Sich wenden: Hotel du  
Luxembourg, Gouvy.

Braves, ehrliches  
Mädchen  
für Wirtschaft und Haushalt  
gesucht. Guter Lohn. Cafe  
Ernest Servais, Weismes.

3- oder 5- Zimmer-  
Wohnung  
(1. Etage) mit allen Bequem-  
lichkeiten, sowie Mazouthei-  
zung, zu vermieten. Auskunft  
erteilt die Besitzerin: Rose-  
marie Marichal, Büllingen,  
Hauptstraße 160 a, Tel. 190.

1 Partie 8 Wochen alte  
FERKEL  
zu verkaufen. Jacob  
Schmitz, Reuland.

## Für Büllinger Markt

am Dienstag, dem 7. April 1959  
trifft ein Transport

## la Ferkel, Laufer und Faselschweine

der luxemb. u. yorkshireschen  
Edelrasse, zu den billigsten Tages-  
preisen ein!

Richard Legros, Büllingen  
Telefon 42

## Für die hl. Kommunion:

### SCHÖNE GESCHENKARTIKEL:

Füllhaltergarnituren in Geschenk-Etuis.  
Brieftaschen mit Geldbeutel.  
„Oremus“-Gebetbücher in allen Preislagen.  
Gebetbuchhüllen in hellem oder dunklem Leder.  
Rosenkränze vom einfachsten bis zum besten.  
Fotoalben - Poesiealben.  
Kommunion-Bildchen in großer Auswahl vorhanden.  
Aufdruck in Goldschrift.

M. DOEPGEN-BERETZ, Hauptstrasse 58, St. Vith

## Unsere Frühjahrsauswahl ist groß!

Kostüme, Mäntel, Blusen, Röcke, Pullover, Jacken, Schals, Hand-  
schuhe, Schirme, Strümpfe sowie jeglicher modische Zubehör.

Achten Sie ganz besonders auf die vorteilhaften Preise für erstklassige Qualitäten.

Modehaus Agnes Hilger, St. Vith Hauptstraße

Am Sonntag, den 5. April 1959

## Ball

in RODT im Saale Theissen-Schatz

Es ladet freundlichst ein:

Der Musikverein „Echo vom Buchenberg“

Sonntag, den 5. April 1959

## TANZ

in der »MAILUST« HEUEM

Restaurant MARIA WINKELMANN

Eintritt frei

Sonntag, den 5. April 1959

## Ball in Nidrum

im Saale MOLLERS - KÜTTEN

Anfang 7.00 Uhr

Es spielt die beliebte Kapelle „Violetta“

Freundliche Einladung an alle

## LANDWIRTE!

Für die sämtlichen finanziellen Bedürfnisse  
Ihres landwirtschaftlichen Betriebes, wenden  
Sie sich in Ihrem eigenen Interesse an eine  
Anstalt, welche die Garantie des Staates ge-  
nießt und speziell für SIE gegründet  
wurde

## Das Landeskreditinstitut für die Landwirtschaft

56 rue Joseph II. Brüssel

Seine einzige Aufgabe besteht darin die  
landwirtschaftliche Klasse zu unterstützen  
und zwar im weitgehendsten sozialen Gei-  
ste, unter den günstigsten Bedingungen und  
entsprechend den für jeden einzelnen Fall  
ausgedachten Formeln.

INSBESONDERE:

Absolute Diskretion!  
Sicherheit!

Niedrige Kosten

Seine amtlichen Vertreter in Ihrer Gegend  
werden Ihnen gerne und kostenlos alle nüt-  
zlichen Auskünfte erteilen:

H. E. MICHA, 35, rue Abbé Peters, Malmedy  
(Telefon 274)

Amtlich für zuständig erklärt für den Ab-  
schluß von Darlehen mit Gewährung der  
Bauprämie

Zuverlässiges, erstklassiges  
Arbeitspferd  
(Stute) zu verkaufen. Adolf  
Thomas, St.Vith, Neundor-  
ferstraße, Tel. 264.

Alte Zeitungen  
(Makulatur)  
zu verkaufen.

M. Doepgen-Beretz  
St. Vith  
Malmedyerstr. 19

# CORSO

ST.VITH - Tel. 85

Samstag 8.30 Uhr Sonntag 4.30 u. 8.30 Uhr

Die Schönheiten Lapplands, faszinierender  
Hintergrund einer dramatischen Liebe!  
Erika Remberg - Joachim Hansen - Birger  
Mahnsten

## »Laila«

Ein Farbfilm um eine leidenschaftliche Liebe  
die gegen die uralten Familiensitten und  
Gesetze des Nordens verstößt.

Sous titres francais Jugendliche zugelassen

Montag 8.30 Uhr Dienstag 8.30 Uhr

Carl Wery, Mara Lane, Rudolf Vogel, Diet-  
mar Schönherr und Loni Heuser in

## Der Elefant im Porzellanladen

Ein übersprühender Filmschwank vollWein,  
Weib und Gesang!

Sous titres francais Jugendliche zugelassen

Ab Samstag beginnen die Abendvorstellun-  
gen wieder um 8.30 Uhr

## Frühlingsball

in ROCHERATH

Am Sonntag, den 5. April 1959 im  
SAALE ROTH

Alle sind freundlichst eingeladen

Sonntag, den 5. April 1959

## BALL im Saale Küches in AMEL

Es spielt die Kapelle: „Waimes - Musette“

Herzliche Einladung an alle

## Antwerpener Hypothekenkasse

A. G. gegründet 1881

Privatunternehmen verwaltet gemäß kgl. Beschluss  
vom 15. Dezember 1934)

LÜTTICH - ANTWERPEN - BRÜSSEL

Gesamtbetrag der verwalteten Kapitalien

## Fünf Milliarden Franken

Lassen Sie Ihr Geld nicht nutzlos liegen.  
Bei der Antwerpener Hypothekenkasse  
können Sie bis zu

## 4 1/4 Prozent Zinsen

erhalten. Auf Wunsch schnelle Rückzahlung  
in gleich welcher Höhe

VERTRETER: für

St. Vith: Raymund Grai, Hauptstraße 61;  
Amel: Joseph Schröder, Iveldingen, 18;  
Belleaux-Ligneuv.: Arm. Georis, R de St. Vith, 120;  
Born: Anton Bongartz, Dorf 70;  
Büllingen: Emile Wampach, Zentrum 21;  
Burg-Reuland: Franz Link, Dorf, 55  
Bütgenbach: Leonard Sarlette, Weywertz 188;  
Grimbach: Wwe. J. George-Herbrandt, Hinderhausen;  
Eisenborn: Johann Gentges, 48C;  
Heppenbach: Heinrich LENFANT, Versicherungen.  
Malmedy: Alfred Hebers, Chemin-rue, 36;  
Manderfeld: Heinrich Vogts, Dorfstraße 78;  
Meyerode: Hermann Lejeune, Versicherungen;  
Redt: Johann Closs, Bahnhofstraße 11;  
Robertville: Henri Kornwolf, Ovisat 40;  
Schönberg: Marggraf Peter, Dorf 10;  
Thommen: Jos. Backes-Kohnen, Oudier 68;  
Waimes: Alphonse Fagnoul, Rue Haute, 75

